MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

570 (6.12.1918) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-182768

Freitag, 6. Dezember. Mittags-Ausgabe. 1918. — Nr. 570.

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlichkeit: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Handel: Hans Hätzigen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Feuilleton: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Grieser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheim. General-Anzeiger G. m. b. H., Geschäftlich in Mannheim. Drahtadresse: General-Anzeiger Mannheim. Telephon-Nummer Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940 7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 65 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Vorbereitung der Friedensverhandlungen.

Wilson.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat seine Europa-
angetreten, um in Paris „mit seinen Verbündeten die
gten Punkte des Friedensvertrags zu beraten". Europa
Wilsons wie seines Schicksals und in Deutschland war-
mancher, daß der mächtige Amerikaner die grausame
der europäischen Feinde Deutschlands mildern werde.
diesen haben wir in der Tat wohl nicht allzu viel zu
rten. Frankreich haßt uns und möchte uns vernich-
es ist der Erbfeind Deutschlands und in diesen
da der Franzose an den Rhein rücken kann, wollen
uns dessen recht bewußt sein. Es wird uns um so mehr
als ja in keinem Franzosen eine reine Sieger-
e aufkommen kann. Keine Nation hat weniger Anlaß,
ig auf die Deutschen herabzusehen, als die franzö-
die auf englischen und amerikanischen Krücken in die
zieht. Das wissen die Franzosen natürlich sehr gut und
sind sie so unsagbar giftig und gemein.

Die Politik der Engländer ist nicht ganz zu ent-
rn. Sie sprechen viel von der furchtbaren Bestrafung
lands und werden mit Vergnügen den mächtigsten
des Kontinents so weit herunterdrücken wie nur irgend
Italien sieht, von den Südslaven bedrängt, noch
recht die Grundlinien seiner zukünftigen Politik. Aber
sich naturgemäß vorläufig in der Nähe Englands und
reichs.

Die drei Mächte haben nun auf der jüngst gehaltenen
oner Konferenz entscheidende Beschlüsse gefaßt, die die
einen Richtlinien der Friedensregelung betreffen. Sie
also wohl solidarisch auf der Friedenskonferenz
ten und Wilson gegenübertreten mit be-
Forderungen, unter die sie sich nicht herunterdrücken
würden. Könnte die Möglichkeit eines solchen Gegen-
zwischen Wilson und den Alliierten eintreten? Aus-
ist es wohl nicht. Wir haben im gestrigen Abend-
berichtet, es entspreche nicht der amerikanischen Auffas-
Deutschland bis auf die Knochen abzunagen. Das ist vor
die Absicht Frankreichs. Mit welchen Plänen und Ab-
Wilson auf den Friedenskongreß geht, läßt sich im
natürlich heute nicht sagen. Aber in seiner Bot-
an den Kongreß finden sich zwei Stellen, die
Aufschlüsse geben. Die erste lautet:

da wir des Sieges sicher sind, für den wir alle diese
mit dem Stolze erfüllter Pflicht gebracht haben, wenden wir
nun den Aufgaben des Friedens zu, eines Frie-
gegen die Gewalt unverantwortlicher Monarchen
einzelner Militärparteien gesichert sein wird, eines Friedens,
der neuen Ordnung der Dinge übereinstimmt und auf dem
der Gerechtigkeit steht. Wir stehen im Begriff,
und Organisation in diesen Frieden
ingen, nicht nur für uns selbst, sondern auch für die
Völker der Welt, soweit sie uns erlauben, ihnen
behilflich zu sein. Eine internationale Gerechtig-
können wir sicherstellen, nicht nur unsere Ruhe im eigenen

Und die andere:

alliierten Regierungen haben die von mir im letzten Kongreß
ten Friedensgrundlagen angenommen. Die Zentral-
haben ebenfalls sehr vernünftig meine persön-
Anteilnahme bei der Auslegung und Anwendung dieser
grundlagen gewünscht. Es ist das wünschenswert,
diesen Beistand leiste, damit der Wunsch der Re-
ohne irgendwelchen eigennützigen Zweck bei der Festlegung
Bestimmungen, die allen beteiligten Völkern zugute kommen
sich völlig äußern kann. Die Festsetzung der Friedensgrund-
über die wir uns jetzt einigen müssen, sind von ungeheurer
nicht nur für uns, sondern auch für die übrige Welt. Ich
kein Geschäft oder ein anderes Interesse, die größere Be-
hätten.

Es ist klar, Wilson möchte auf dem Friedenskongreß nicht
als Haupt der uns feindlichen Koalition, als Voll-
der Beschlüsse der Londoner Konferenz erscheinen,
in der gewaltigeren und mächtigeren Stellung eines
Schiedsrichters, der seine Aufgabe nicht lediglich darin
der Büttel der Franzosen zu sein, die ohne ihn nicht
konnten, aber nun die Unverschämtheit besitzen, ihm
Vollung auf dem Friedenskongreß vorschreiben zu
Darum ist die französische Presse verstimmt. Darum
Reuter in einer Note über die Londoner Konferenz
weiter als bis zur „Annahme", daß die Beschlüsse mit
Ansichten Wilsons übereinstimmen.

Wenn Wilson wirklich Gerechtigkeit walten lassen und
Gerechtigkeit gegebenenfalls auch gegen seine Verbün-
durchsetzen will, wie können wir diese Bestrebungen
fördern? Jedenfalls nicht dadurch, daß wir uns
arbeitslos an den Hals werfen und ihn in so taktloser
Weise umschmeicheln, wie es der ehemalige Deutsche
getan, der am wenigsten den Beruf haben dürfte,
bei Amerika zu vertreten. Am sichersten wohl da-
daß wir eine gewaltige Kraftanstrengung machen,
wabohu der Revolution zu überwinden und dem
wieder das Schauspiel eines geordneten, hand-
Großstaates zu bieten, der eine wirkliche Re-
hat. Und endlich wohl noch dadurch, daß das
deutsche Volk Wilson und den Alliierten keinen Zweifel
läßt, daß der Frieden, den Frankreich uns auf-
möchte, die Welt nicht befrieden wird, daß
Kriege aus so schändlicher Gewalttat unweigerlich
werden, daß in den Boden des neuen Deutschland
Samen des Hasses und der Rache gesenkt
aus denen einst eine furchtbar blutige Saat auf-
wird, daß wenn Wilson Deutschland in den Staub
wird, jedes Deutschen Brust nur noch der eine
erfüllen wird:

Möge aus unseren Gebeinen der Rächer erstehen!

Die Abreise Wilsons.

Amsterdam, 5. Dez. (WB.) Nach einer Meldung des Niederländischen Pressebüros Radio aus Amerika trug die Abreise Wilsons von Newyork den Charakter einer großen Festlichkeit. Außer den bereits gemeldeten Personen befinden sich ferner in der Umgebung Wilsons der französische und italienische Botschafter mit Familien und der belgische Gesandte mit Familie. Der Dampfer „George Washington" wird von der Flotte der Vereinigten Staaten unter der Führung des Dreadnoughts „Pennsylvania", des Schlachtschiffes des Admirals Mayo, nach Frankreich geleitet.

Die Londoner Konferenz.

Uebereinstimmung mit Wilson?

London, 5. Dez. (WB.) Reuter. Man könne annehmen, daß die auf der Londoner Konferenz während der beiden letzten Tage vorgebrachten Ansichten von dem Präsidenten vollinhaltlich geteilt würden. Da diese Mitteilung ihn noch vor der Abreise nach Europa erreichte, besteht auch die Ursache, anzunehmen, daß die Ansichten über die Stellung des früheren deutschen Kaisers mit denen Wilsons übereinstimmen. In verantwortlichen Kreisen herrsche die Meinung vor, daß Kaiser Wilhelm und andere Personen, die während des Krieges das Völkerrecht verletzten, vor einen Gerichtshof der assoziierten Regierungen gebracht würden, in dem auch Vertreter der Länder, die am meisten gelitten hätten, einen Sitz haben werden.

Bern, 5. Dez. (WB.) Die Geheimverhandlungen der Londoner Konferenz scheinen in den linksstehenden Kreisen Frankreichs außerordentlich verstimmt zu haben. Wenigstens läßt sich dies aus einem Artikel Cachins in der „Humanité" entnehmen, der erklärt, daß die alliierten Regierungen während des Krieges den Völkern verkündet hätten, der Krieg werde geführt, damit sie über sich selbst verfügen könnten. Man habe diese feierliche Verpflichtung ernst genommen. Allein die Diplomaten setzten hinter den Kulissen ihr unheilvolles obskures Werk fort. Weder die Kammer noch die Parlamentsausschüsse wurden jemals über die diplomatischen Machenschaften auf dem Laufenden gehalten. Gewisse Abmachungen wurden in den letzten Tagen stückweise einigen Deputierten und Journalisten enthüllt, aber angesichts der brutalen Zensur sei es unmöglich, sie auch dem Lande bekanntzugeben. Dieser Zustand dürfe nicht länger geduldet werden. Man könne hoffen, daß der Krieg zu Ende sei und dürfe jetzt keine andere Sorge haben, als den direkten und definitiven Frieden sicher zu stellen. Es werde aber immer klarer, daß nach dem Siege die alliierten Regierungen ihre Versprechungen an die Völker vergessen haben. Man gleite zu einem Eroberungs-, Annexions- und militaristischen Frieden hinüber. Jeder Tag bringe einen neuen Beweis dafür. Man solle die Völker über ihr Schicksal befragen, statt dessen schicke man sich an, besiegte Völker zu zerstückeln und die Einflußzone aufzuteilen. So werde 1918 wieder die reaktionäre Politik des Wiener Kongresses vorbereitet. Alle Stimmen, die sich dagegen erheben, werde man nicht mehr lange knebeln und alle ihre Proteste nicht mehr lange ersticken können. — Dieser energische Mahnruf Cachins wird auch im „Populaire" bei einer kurzen Besprechung der Wilsonschen Botschaft aufgenommen. Das Blatt erklärt, Wilson sei sich treu geblieben. Es gehöre Mut dazu, jetzt wo alles Siege feiere, gewisse Worte auszusprechen. Wilson wage es, heute von internationaler Gerechtigkeit zu sprechen, selbst auf die Gefahr hin, von denen, die ihn früher als deutschfreundlich bezeichneten, verurteilt zu werden. Wilson führt jene zur Pflicht und Billigkeit zurück, die ihre Rechtsbegriffe nach dem Stande des Krieges einstellen. Seine Friedensformel vom Juni 1917 müsse unverändert bestehen bleiben. Wir werden, so erklärt das Blatt, Wilson weiter unterstützen und unverändert verlangen: Gerechtigkeit für die deutsche Demokratie, Gerechtigkeit für alle. Wilson erhebt sich gegen die Gewalttätigkeit, gegen unversöhnliche Autokraten und gegen die Hetzereien der Militärkamarillen. Zur Durchführung seiner Aufgabe wird er das Proletariat aller Länder geschlossen hinter sich haben. — Ebenso erklärt Jouhaux in der „Bataille", daß alle französischen Arbeiter mit Wilson einig sind und es ihm bei seiner Ankunft in Frankreich zeigen werden. Zu diesem Zwecke habe die Confederation generale du Travail beschlossen, ihren geschäftsführenden Ausschuß zum Empfange Wilsons nach Brest zu schicken.

Die französische Presse über Wilsons Botschaft.

Bern, 5. Dez. (W. B.) Die Botschaft Wilsons wird von der französischen Presse auffällig wenig besprochen. Die Kommentare ergehen sich meistens in wirtschaftspolitischen Betrachtungen. So sagt der „Temps" in seinem Leitartikel: Wir zollen Wilson als Wirtschaftspolitiker Beifall. Das Blatt geht über die Aeußerungen Wilsons über den Frieden mit einem kurzen Hinweis darauf hinweg, daß die Vereinigten Staaten im Kriege keine egoistischen Ziele suchten und daß Wilson die Sprache eines Idealisten spreche. Die Ideale seien oft ein schärfer blickender Führer als die Interessen.

„Journal des Debats" meint, Wilson habe dem Kongreß einige Wahrheiten vorgesetzt, die nichts von ihrer Kraft verlieren würden, wenn sie auch in Europa durchdrängen. Obwohl die Rede nicht für Frankreich abgefaßt sei, könne es ausgezeichnete Verhaltungsmaßnahmen darin finden.

Im „Figaro" wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, Wilson werde sich in seinen Gedanken durch die Auslegungen, die Deutschland oder Rußland seinen Grundsätzen gegeben haben, nicht beeinflussen lassen. Das Blatt muß aber lediglich zugeben, daß die Auslegungen der beiden Länder in gewissen Punkten mit den Wilsonschen Auffassungen eben doch übereinstimmen.

Amsterdam, 5. Dez. (WB.) Nach dem „Allgemeen Handelsblad" ist die radikale Wochenschrift „Nation" sehr enttäuscht über die rachgierige Haltung eines Teiles der französischen Presse. Die Wochenschrift schreibt: Solche Friedensbedingungen würden, um mit Lloyd George zu sprechen, gegen die Grundsätze der Gerechtigkeit und eine Verletzung der Versprechungen der Alliierten sein.

Clemenceau will vor der Kammer sprechen.

Bern, 5. Dez. (W. B.) Falls der Waffenstillstand nicht verlängert werden sollte, wird Clemenceau, wie man in den Wandelgängen der Kammer erklärte, am 17. Dezember vor der Kammer in längeren Ausführungen die äußere und innere Politik der französischen Regierung darlegen.

Helgoland.

London, 5. Dez. (W. B.) Reuter. In einer in Dundee gehaltenen Rede sagte Churchill, es bestehe nicht die Absicht, die Rückgabe von Helgoland zu verlangen. Die Admiralität halte das nicht für notwendig. Ferner teilte er mit, daß die Regierung die Nationalisierung der Eisenbahnen beschlossen habe.

Die deutschen Banken in England.

London, 5. Dez. (W. B.) Der Präsident des Handelsamts teilt mit: Die Gerüchte, daß den deutschen Banken in England gestattet werden würde, ihre Geschäftsbetriebe im neuen Jahre wieder aufzunehmen, seien absolut falsch. Es bestehe keine Möglichkeit für die Wiedereröffnung dieser Banken während der ersten fünf Jahre nach Friedensschluß. Auch dann werde die Zuziehung des Parlaments notwendig sein.

Japan auf dem Friedenskongreß.

London, 3. Dez. (N. K.) Den „Daily News" wird aus Tokio gemeldet, daß, wie bereits bekannt, der frühere Ministerpräsident Sajonji und der ehemalige Minister des Auswärtigen, Machine, zu den Delegierten Japans auf der Friedenskonferenz bestimmt wurden. Letzterer gilt als ein ausgesprochener Freund Amerikas. Die Wahl des früheren Ministerpräsidenten Sajonji, der den Liberalen angehört, ist eine Verbeugung gegen Frankreich. Seine Entsendung deutet darauf hin, daß Japan auf der Friedenskonferenz eine wichtige Rolle zu spielen und durch einen Staatsmann vertreten zu werden wünscht, der demokratische Ideale verfolgt.

Eine Kundgebung des Papstes.

Bern, 5. Dez. (WB.) „Stenai" meldet aus Rom: Der „Osservatore Romano" veröffentlicht ein päpstliches Rundschreiben, in dem die Freude über die Beendigung des Blutvergießens und der Zerstörungen zu Wasser, zu Lande und in der Luft durch den Waffenstillstand und die Aussicht auf den Frieden ausgedrückt wird. In kurzer Zeit werden sich die Abgesandten der verschiedenen Nationen zu einem Kongreß versammeln, um der Welt einen gerechten und dauerhaften Frieden zu verschaffen. Es werden Alle große und schwere Aufgaben haben und verwickelte Entscheidungen treffen, wie sie bisher nie eine Vereinigung getroffen hat. Es ist nötig, zu sagen, wie sie von göttlichem Licht erleuchtet werden müssen, um sich ihrer Aufgabe aufs beste zu entledigen. Das Rundschreiben ordnet Gebete an, damit ein wirklicher Friede begründet wird und daß christliche Grundsätze und die Gerechtigkeit die Leitsätze des bevorstehenden Kongresses seien. Was uns betrifft, sagt der Papst, werden wir unseren ganzen Einfluß aufbieten, damit die zur Sicherung der Ruhe, Ordnung und Einigkeit der Welt getroffenen Entscheidungen gerne angenommen und von den Katholiken treu erfüllt werden.

Der Waffenstillstand.

m. **Köln**, 6. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volksztg." meldet aus Genf: „Progrès" erfährt aus Paris, der Verband wolle die Frist für die Lieferung der Waggons verlängern.

Amerikanische Regierung im besetzten deutschen Gebiet.

Bern, 5. Dezember. (WB.) Wie der „Progres de Lyon" aus Paris erfährt, hat die amerikanische Regierung die Verwaltung des ganzen deutschen Gebietes übernommen. General Brown ist Militärgouverneur in Trier und hat ausgedehnte Vollmachten erhalten. Eine Zivilregierung wird im ganzen, von den Amerikanern besetzten Rheinland errichtet werden.

Die staatsrechtliche Stellung der Arbeiter- und Soldatenräte.

⊡ **Berlin**, 6. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Nunmehr erfährt man endlich auch, wie die Arbeiter- und Soldatenräte ihre sogenannte staatsrechtliche Stellung sich denken. In der gestrigen Versammlung der Berliner Soldatenräte wurde ein Flugblatt verbreitet, in welchem die staatsrechtliche Stellung der Arbeiter- und Soldatenräte und der Volksbeauftragten selbstherrlich wie folgt festgelegt wird:

1. Die politische Gewalt liegt in den Händen der Arbeiter- und Soldatenräte der deutschen sozialistischen Republik. Ihre Aufgabe ist, die Errungenschaften der Revolution zu behaupten und auszubauen und die Gegenrevolution niederzuhalten.

2. Bis eine Delegiertenversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte einen Vollzugsrat der deutschen Republik gebildet hat, übt der Berliner Vollzugsrat die Funktionen der Arbeiter- und Soldatenräte der deutschen Republik im Einverständnis mit dem Arbeiter- und Soldatenrat aus.

MARCHIVUM

3. Die Bestellung des Kabinetts durch den Arbeiter- und Soldatenrat Groß-Berlins bedeutet die Uebertragung der Exekutive.

4. Die Berufung und Abberufung des entscheidenden Kabinetts der Republik — und bis zur endgültigen Regelung der staatlichen Verhältnisse auch Preußens — erfolgt durch den Zentralvollzugsrat, dem auch das Recht der Kontrolle zusteht.

5. Vor der Berufung der Fachminister durch das Kabinett ist der Vollzugsrat zu hören.

Das ist die Proklamierung des nackten Absolutismus.

Für die Regierung Ebert—Haase.

⊡ **Berlin**, 6. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Gestern Mittag kam ein Demonstrationszug regierungstreuer Truppen durch die Stadt. Zuerst hatten sich im Zirkus Busch etwa 1500 Mitglieder des neugegründeten Bundes aktiver Unteroffiziere versammelt. Nach der Versammlung zogen sie in strammer Ordnung unter Vorantritt einer Regimentskapelle nach dem Reichskanzlerpalais. Die Führer teilten Herrn Ebert den Entschluß des Bundes mit, die Regierung zu schützen. Nach wenigen Minuten erschien Herr Ebert auf der Straße und wandte sich an die Versammelten mit den Worten:

Kameraden! Ich danke Ihnen im Namen der Regierung für das Vertrauen, das Sie unserer Regierung entgegenbringen und danke Ihnen besonders dafür, daß sie uns beistehen wollen in unserem Bestreben für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Wir sind fest entschlossen, uns in unserem Vorhaben, die Nationalversammlung baldigst einzuberufen, von keiner Seite abhalten zu lassen, denn wir brauchen sie, um einen baldigen Frieden zu erlangen und um unsere Mitarbeit an der Weltwirtschaft wieder aufbauen zu können. Jeder, der uns darin unterstützt, leistet seinem Volke und dem Lande den größten Dienst. Ich bitte Sie mit mir einzustimmen in den Ruf: „Unser deutsches Volk und unser deutsches Land sie leben hoch".

Der Zug wandte sich dann in vollster Ordnung nach der Leipziger Straße, wo Zettelverteiler der Spartakusgruppe den Unteroffizieren Flugblätter in die Hand zu drücken versuchten. Mit dem Ruf: „Nieder mit Liebknecht, nieder mit Spartakus" wurden die Zettelverteiler beiseite gedrängt. Durch die Leipziger- und Budapesterstraße ging es am Brandenburger Tor und am Reichstag vorbei nach der Dorotheenstraße. Hier begegnete den Unteroffizieren der Zug der Gardefunker und Gardeersatzer. Unter Hochrufen und Kundgebungen für die Regierung zogen die gewaltigen Züge aneinander vorbei.

Auch die Funker zogen nach dem Reichskanzlerpalais. Zwischen einer roten und schwarz-rot-goldenen Fahne trugen sie das Plakat: Die Gardefunker geschlossen für Ebert und Haase. Auch ihnen hielt Herr Ebert eine Ansprache, die er gleichfalls mit einem Hoch auf das deutsche Volk und die deutsche Regierung sowie die junge Republik schloß.

*

Kundgebung des „Bundes der Landwirte".

⊡ **Berlin**, 6. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Bund der Landwirte" hatte bisher eine merkwürdige Zurückhaltung bewahrt. Nunmehr tritt auch er mit einer Kundgebung an die Oeffentlichkeit. Der Vorstand des „Bundes der Landwirte" veröffentlicht Richtlinien, in denen er sich „bis zur Schaffung einer auf gesetzlicher Grundlage beruhenden Staatsform" hinter jede Regierung stellt, die gewillt und fähig ist, Ruhe, Ordnung und Sicherheit für Person und Eigentum aufrecht zu erhalten, die Volksernährung sicher zu stellen, die Reichseinheit zu wahren und einen sofortigen Frieden herbeizuführen. Auch die Kundgebung des „Bundes der Landwirte" erklärt die schleunigste Einberufung der Nationalversammlung für unerläßlich.

Die rheinisch-westfälische Zentrumsrepublik.

Köln, 5. Dez. (W. B.) Die „Kölnische Zeitung" schreibt: Die gestern von Trimborn und Dr. Ebert ausgerufene rheinisch-westfälische Zentrumsrepublik legte den Verdacht nahe, daß es sich bei der Neugründung ebensowohl um eine staatspolitische als auch kirchenpolitische Maßnahme handelt. Unsere Erkundigungen an zuständiger Stelle lauten dahin, daß das erzbischöfliche Palais von der gestrigen Versammlung und der neuen Republik genau so überrascht war, wie die übrigen Kölner. Kardinal Hartmann steht nach wie vor auf dem Boden seines gestrigen Dementis.

Unsere Ernährungskrise.

⊡ **Berlin**, 6. Dez. (Von uns. Berliner Büro.) Das Reichsernährungsamt hat an das Auswärtige Amt eine Note gerichtet, in der es auf die unabsehbaren Folgen hinweist, die der bevorstehende Zusammenbruch unserer Ernährungswirtschaft nach sich ziehen müsse. In dieser Note heißt es unter anderem:

Das Rückgrat unserer ganzen Kriegsernährungswirtschaft bildete bisher die Versorgung mit Brotgetreide und Kartoffeln. Infolge der Grippe, der Unruhen und der Arbeitseinstellung der Kriegsgefangenen usw. ist ein erheblicher Teil unserer Kartoffelernte in der Erde verblieben und durch den frühen Frost vernichtet worden. Hinzu kommt die ungeheure Transportkrise, die ebenfalls dazu beigetragen hat, daß unsere Kartoffelvorräte nicht ordnungsmäßig haben eingewintert werden können. Die Folge davon ist, daß die Hauptwahrbezirke nur noch für wenige Wochen mit Vorräten versorgt sind und nennenswerte Zufuhren nicht mehr erwarten können. Ein Durchhalten der vorgesehenen Kartoffelration erscheint daher schon heute vollkommen ausgeschlossen, und höchstens die Hälfte der Ration wird allgemein ausgegeben werden können.

Die Getreideversorgung war in erheblichem Maße auf Zufuhren aus dem Osten eingestellt. Infolge des Fortfalles dieser Zufuhren hat sich die Lage der Reichsgetreidestelle derart ungünstig gestaltet, daß ihre Lagerbestände nur noch bis zum 7. Febr. reichen und auch dann nur, wenn die tägliche Zufuhr in gleichem Maße wie im Vorjahr erfolgt. Dies erscheint aber nach der Lage der Transportverhältnisse völlig ausgeschlossen. Nach dem 7. Febr. würde sich als günstigenfalls nur noch eine Tageskopfration von 80 Gramm Mehl, das heißt ein Drittel der gegenwärtigen Ration verteilen lassen. Diese Lage bessert sich auch dann nicht wesentlich, wenn die seit dem ersten Dezember zugestandene Erhöhung der Brotration wieder rückgängig gemacht wird, was aus technischen Gründen kaum vor dem 1. Januar möglich sein würde. Hierbei ist zu bemerken, daß die Brotration seinerzeit ausschließlich aus politischen Gründen erfolgt ist.

Sehr trübe sieht es auch mit unserer Fett- und Fleischversorgung aus. Die einheimische Fettwirtschaft gestattet nach dem völligen Zusammenbruch der Milchwirtschaft nur noch einen Wirtschaftsplan bis zum 1. April. Bis zu diesem Tage sieht aus der möglichen Aufbringung an Milchfett und aus der Margarineerzeugung nur noch ein täglicher Kopfsatz von 3,3 Gramm zur Verfügung. Die Fleischration, die für den größten Teil der versorgungsberechtigten Bevölkerung nur noch eine Wochenkopfmenge von 100 Gramm vorsieht, kann auch nur noch unter Zuhilfenahme ganz beträchtlicher Zufuhren aufrechterhalten werden. Ohne solche Zufuhren ist jedenfalls mit einer starken Herabsetzung aller wichtigsten Lebensmittelrationen spätestens Anfang Februar zu rechnen. Was das bedeutet, geht daraus hervor, daß alsdann der Nährwert, welcher schon heute nur noch ein Drittel des normalen Durchschnittsnährwertes darstellt, auf etwa die Hälfte des gegenwärtigen Nährwertes herabsinken würde.

Diese Tatsachen würden ein langsames aber sicheres Verhungern bedeuten. Die Note erklärt nachmals, daß die Hauptschuld an dem Zusammenbruch unserer Ernährungswirtschaft die Absperrmaßnahmen Englands tragen.

Die Wahlen in Baden.

Badische Volkspartei.

(:) **Heidelberg**, 6. Dez. (Priv.-Tel.) In einer gestern Abend vom Nationalliberalen und Jungliberalen Verein einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß die beiden Vereine mit allen ihren Organisationen u. Mitgliedern der neuen Badischen Volkspartei geschlossen beitreten unter dem Namen: „Badischer Volksparteiverein Heidelberg". Allseits wurde jedoch dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß es doch noch möglich sein werde, eine einmutige bürgerliche liberale Front in Baden herzustellen, wenn dies aber nicht mehr möglich sei, so doch den Wahlkampf so zu führen, daß der Bruderzwist unter allen Umständen vermieden werde. Zahlreiche Beitrittserklärungen konnten am ersten Abend verzeichnet werden. Das hiesige Organ der Badischen Volkspartei ist die „Heidelberger Zeitung".

Die Christliche Volkspartei.

Die Süddeutsche Konservative Korrespondenz schreibt: Die Badische Konservative Partei hat ihren neuen Namen Christliche Volkspartei beibehalten. Die kürzlich abgehaltene Tagung des konservativen Landesausschusses hat in diesem Sinne beschlossen. Der vorgeschlagene, vom Norden beantragte Name „Nationale Volkspartei" besagt gar nichts. Wer ist heute nicht national? Nur die Spartakusleute sind grundsätzlich international. Das christlich ist ein Punkt, von dem aus sich jede Volkspartei — und das ist doch jetzt die konservative Partei — immer wieder orientieren kann. Auch die Christliche Volkspartei wird nun nachdrücklich in die Wahlagitation eintreten. Eine Mitgliederversammlung des Karlsruher Vereins war von Männern und Frauen gut besucht. — Eine evangelisch-soziale Partei will sich noch gründen. Man hat es hier mit einer separatistischen Strebung zu tun, die in ihren Ausgangspunkten noch nicht klar gestellt ist. Ist das evangelisch-sozial den Parteigründern voller Ernst, dann sollen sie ruhig zu uns kommen. Die Christliche Volkspartei schließt das „evangelisch-sozial" vollkommen ein.

Deutsche demokratische Partei Mannheim.

In der gestern Abend abgehaltenen Mitgliederversammlung wurden folgende Herren in die Vorstandschaft gewählt: Stadtrat Vögel (erster Vorsitzender), Dr. Wolfhardt (zweiter Vorsitzender), Karl Barber, Frau A. Bensheimer, Prof. Bosch, Stv. Bub, Frau Glogner, Willy Hahn, Karl Hann, Alois Herdecker, Oberlehrer Wilhelm Ihrig, Dr. Jeselsohn, Robert Keller, Frau Kromer, Fabrikant Alfred Mann, Nervenarzt Dr. Mann, L. Moosbacher, Karl Platier, Frl. Pohl, Alfred Scheel, Dr. Stern und Ludwig Stockheim. Die engere Vorstandschaft besteht aus Karl Vogel (1. Vors.), Dr. Wolfhardt (stellv. Vors.), Frl. Wißler, Stadtrat Wunder und Gruhn.

Eine neue Amnestie.

Ⓚ **Karlsruhe**, 5. Dez. Die vorläufige Volksregierung hat eine Amnestieverordnung erlassen, wonach alle Strafen erlassen werden, wenn sie nach dem Urteil des Gerichts 6 Monate Freiheitsstrafe oder 1000 Mark Geldstrafe nicht übersteigen. Der Nachlaß erstreckt sich auf die Kosten und die Nebenstrafen mit Ausnahme der Einziehung, Verfallerklärung und Verurteilung zum Wertersatz. Von der Begnadigung ausgeschlossen sind die Strafen wegen Preiswuchers, vorsätzlicher Höchstpreisüberschreitung, Kettenhandels und Schleichhandels, sofern hierwegen auf mehr als 2 Wochen Gefängnis oder 500 Mark Geldstrafe erkannt ist. Der Ausschluß dieser entehrenden und volksschädigenden Delikte wie Preiswucher usw. von der Amnestie wird allgemeinem Verständnis begegnen. Die kleinen Strafen wegen Höchstpreisüberschreitung usw. wurden in die Amnestie einbezogen, weil es sich hier gewöhnlich nicht um gewerbsmäßige Fälle handelte. Ausgeschlossen von der Amnestie sind die Strafen der Ueberweisung von Landstreichern und gewerbsmäßigen Dirnen an die Landespolizeibehörden. Bei Jugendlichen, deren Strafaufschub auf Wohlverhalten erteilt ist, bleibt es hierbei. Vollständig ausgeschlossen von der Amnestie sind die Steuerhehler und diejenigen, welche gegen Steuerflucht oder Zuwiderhandlung gegen Ausfuhrverbote bestraft sind. Der Volksregierung ist die Befugnis erteilt, in einzelnen Fällen, die ihrer Schwere nach nicht unter die allgemeine Amnestie fallen, Strafnachlaß oder Milderung zu gewähren, oder wenn das Verfahren noch nicht erledigt ist, das Verfahren niederzuschlagen. Niedergeschlagen werden alle Strafverfahren wegen vor dem 2. Dezember begangener Straftaten, die nach dem Gesetz mit keiner schwereren Strafe bedroht sind als mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu 1 Jahr, außerdem aber alle Strafverfahren wegen Diebstahls und Unterschlagung, wenn der Wert des Entwendeten 100 Mark nicht übersteigt. In diesen Rahmen der Niederschlagung fallen darnach fast sämtliche Vergehen gegen die Kriegsverordnungen.

Deutsches Reich.

Zusammenschluß der deutschen Beamtenschaft.

Berlin, 5. Dezbr. (WB.) Nach gründlicher Vorbereitung ist der einheitliche Zusammenschluß der gesamten deutschen Beamtenschaft auf gewerkschaftlicher Grundlage unter Zustimmung aller beteiligten Verbände im „Deutschen Beamten-Bund" erfolgt. Der Bund umfaßt sämtliche Großorganisationen der Beamten und Lehrer mit zirka 1½ Millionen Mitgliedern und stellt damit die einzige Gesamtvertretung der deutschen Beamtenschaft dar. Zum ersten Vorsitzenden wurde Generalsekretär Nemmers-Berlin gewählt. Für den zweiten Vorsitz ist ein Vertreter der Süddeutschen Landesverbände vorgesehen. In den geschäftsführenden Vorstand wurde eine Reihe von Vertretern der verschiedenen Verbände und Verwaltungen berufen. Zur Leitung der Geschäfte wurde ein Direktorium von vorläufig zwei Mitgliedern, bestehend aus den Herren Falkenberg und Dr. Haesse (letzterer zunächst nebenamtlich), eingesetzt.

Die Hauptforderungen des Bundes sind: Neuzeitliche Regelung des Beamtenrechtes, sowie alsbaldige Neuordnung der Besoldungsverhältnisse. Zur Durchführung dieser Reformen wird die Schaffung eines Reichszentralamtes für Beamtenfragen gefordert, das im Zusammenwirken mit dem Beamtenbunde seine Aufgaben zu lösen hat. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin, S. 42, Oranienstraße 140/42.

Aus den besetzten Gebieten.

Forderungen der Franzosen für Mannheim.

Mannheim, 6. Dez. Ein Teil der interalliierten Kommission, die gestern in Ludwigshafen tagte, hatte auch in Mannheim eine Besprechung mit Schiffahrtsinteressenten. Wie wir vernehmen, wurde von den Franzosen die sofortige Auflösung der A.- und S.-Räte, Aufhebung des Achtstundentages, Einführung des Arbeitszwanges und Todesstrafe für schwere Zuwiderhandlungen verlangt.

Berlin, 5. Dez. (W. B.) Bei der Brückenwache von Neuenburg wurde wiederum eine größere Anzahl Personen abgeliefert, die aus dem Ober-Elsaß stammen und von den Franzosen ausgewiesen waren. Sie geben an, daß alle Nichtelsässer und naturalisierten Elsässer interniert oder abgeschoben würden. Als Elsässer gelten für die französischen Behörden diejenigen, deren Väter Elsässer waren. Die aus Straßburg ausgewiesenen Deutschen sagen übereinstimmend aus, daß sämtliches deutsches Geld bis zum 15. Dezember umgewechselt sein muß, wobei der Kurs der Mark für die Elsässer auf 1.25 Franken, dagegen für die Deutschen auf nur 60 Centimes berechnet wird. Zeitungsnachrichten mit der Ueberschrift „Französisches Milliardengeschenk an Elsaß-Lothringen" bestätigen den Sachverhalt. Durch Plakate wird zur Plünderung deutscher Geschäfte aufgefordert, ohne daß die Franzosen diesen irgendwelchen Schutz gewähren. Französische Offiziere äußerten, sämtliche Deutsche würden auf dringendes Verlangen der Elsässer baldigst ausgewiesen. Männer im wehrpflichtigen Alter würden interniert und später zum Wiederaufbau Nordfrankreichs verwendet.

Köln, 5. Dez. Mit dem heutigen Tage ist der Telegraphen- und Telephonverkehr infolge feindlicher Besetzung unterbrochen. Infolge der ausgesetzten Geldprämien für die Bergung von Geschützen auf dem rechten Rheinufer bietet Köln ein eigenartiges Bild. Entlassene Soldaten, halbwüchsige Burschen und die Jugend haben sich vor die Protzen und leichten Geschütze gespannt und retten das kostbare Material vor dem Feind, der heute oder morgen früh eingeht.

Trier, 5. Dez. (W. B.) Nach Neunkirchener und Trierer Blättern ist in jenen Orten, die von den Franzosen besetzt sind, der Verkehr von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens untersagt. Außerhalb der Gemeinde muß jeder einen schriftlichen Ausweis führen. Es ist die französische Zeit eingeführt. Briefe und Telegramme sind der Zensur unterworfen. Die Zivilisten haben den französischen Offizieren gegenüber eine achtungsvolle Haltung einzunehmen. Polizeidiener, Eisenbahn- und Forstbeamte haben zu grüßen.

c **Von der Schweizer Grenze**, 5. Dez. (Priv.-Tel.) Die „belgische Korrespondenz" meldet: Das Oberkommando beabsichtigt, allen von belgischen Truppen besetzten deutschen Rheinstädten, wie die Deutschen es in Belgien getan haben, sechs Geiseln zu verlangen, die mit ihrem Leben für die Sicherheit der Besatzungstruppen haften. Jeden Tag werden von dem Ortskommandanten sechs andere Geiseln bestimmt.

Letzte Meldungen.

Die Alliierten in Südrußland.

⊡ **Berlin**, 6. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Die in Berlin erscheinende Zeitung „Neue Nachrichten" veröffentlicht folgenden Aufruf der zum Eingreifen in Rußland entschlossenen Alliierten:

„Hiermit bringen wir zur Kenntnis der Bewohner von Odessa und seiner Umgebung, daß wir auf dem Territorium Rußlands eingetroffen sind, um die Ordnung herzustellen, sowie zur Befreiung von den bolschewistischen Usurpatoren, weshalb auch die Nachrichten der provokatorischen Bolschewiki, das verbündete Heer sei nach Südrußland gekommen, um die Deutschen hinauszujagen, durchaus unwahr sind. Die Deutschen sowohl als auch wir sind nicht als Eroberer hierher gekommen sondern als Verteidiger des Rechts. Deshalb laufen ihr und unsere Ziele parallel zusammen. Die Nachrichten von bevorstehenden Kämpfen sind unwahr und werden zu dem Zwecke verbreitet, um eine Panik hervorzurufen. Alle ungesunden Elemente Rußlands, die Bolschewiki und ihre Anhänger, werden als außer dem Gesetz stehend erklärt. Personen, welche Bolschewiki verbergen, sollen dem Feldgericht übergeben werden. Wir erkennen keinerlei Organisation an, außer den Organisationen, welche gegen die Bolschewiki kämpfen, der freiwilligen und der Kosakenarmee sowie der Armee der konstituierenden Versammlung. In Anbetracht dessen wird allen Organisationen, welche im Besitz von Waffen sind, vorgeschrieben, die Waffen den speziell dazu bestellten Vertretern der internationalen Heeresleitung abzuliefern."

Der Aufruf ist unterschrieben von den Vertretern Englands, Frankreichs, Japans, Rußlands, Italiens, Belgiens, Serbiens, Griechenlands und Rumäniens.

Welche Wirkungen das Manifest inzwischen gehabt hat, schildert eine Depesche aus Jarskoje Selo, in der es heißt, „Vorwärts" zufolge heißt: Im Süden fanden erbitterte blutige Kämpfe statt. Mehrere Hundert Arbeiter sind aufgehängt worden. Die Straßen bieten das Schauspiel vieler aufgehängter Arbeiterleichen. Der Stadtkommandant in Krasnow publiziert ein Telegramm von Denikin, worin es heißt, jeden zehnten der verhafteten Arbeiter aufzuhängen.

Der Kaiser.

c. **Von der schweizerischen Grenze** 6. Dez. (Priv.-Tel.) Havas meldet aus London: Der Parlamentsberichterstatter der „Times" schreibt: Das Kriegskabinett hat folgende Entscheidung getroffen:

1. Die Alliierten haben das Recht, von Holland die Auslieferung des deutschen Kaisers zu erlangen zu versuchen.

2. Die britische Regierung soll alle nötigen Maßnahmen treffen zur Sicherheit der Auslieferung.

3. Wenn die Auslieferung erlangt sein wird, soll der Kaiser vor ein Gericht gestellt werden, um über seine Verbrechen an der Menschheit sich zu verantworten.

Der Berichterstatter erklärte, daß das Kabinett keine Maßnahmen treffen wird, bis namentlich Wilson und die übrigen alliierten Regierungen befragt seien. Indessen bestände kein Zweifel darin, daß die französische und italienische Regierung der britischen beistimmen wird.

„Evening News" schreibt: Wenn Holland sich weigern sollte, den Kaiser ohne vorherige Einwilligung der gegenwärtigen deutschen Regierung auszuliefern, müßten Maßnahmen getroffen werden, um auf Holland einen Druck auszuüben, der zu dem gewünschten Resultat führen wird.

Gegen den Bolschewismus.

Berlin, 5. Dezbr. (W. B.) In ihrem Leitartikel vom 1. Dezember bringt die „Gazette de Lausanne" die Drohung, daß die Entente den Waffenstillstand nicht verlängern werde, vielmehr nach dessen Ablauf ihre Armeen den Rhein überschreiten würden, wenn etwa bis dahin der Bolschewismus in Deutschland die Oberhand gewonnen haben sollte. Es wird deutlich erklärt, daß die Entente mit allen Mitteln gegen den Bolschewismus vorgehen und zusammen mit dem ordnungsliebenden Teil der deutschen Bevölkerung gesicherte Verhältnisse wieder herstellen würde. Da die „Gazette de Lausanne" im allgemeinen als französisches Sprachrohr gilt, so erscheint der Artikel besonders bemerkenswert.

Internierung der Deutschen in China.

m. **Köln**, 6. Dez. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung" meldet aus Amsterdam: Reuter meldet: Die chinesische Regierung hat begonnen, alle Deutschen zu internieren. Sie werden in zwanzig chinesischen Gotteshäusern in der Nähe Pekings untergebracht. Frauen und Kinder lassen sich freiwillig mit internieren.

Enteignung der ehemaligen deutschen Botschaft in Rom.

Bern, 5. Dez. (WB.) Nach einer Meldung des römischen Mitarbeiters des „Corriere della Sera" ist nunmehr mit der Enteignung des Palazzo Caffarelli, des Sitzes der ehemaligen deutschen Botschaft in Rom, sowie der umliegenden Gebäude, begonnen worden. Die Gebäude können während 15 Tagen öffentlich besichtigt werden. In dieser Frist kann gegen die vom italienischen Staate gebotene Kaufsumme von 3 355 800 Lire Einspruch erhoben werden. Der Palazzo Caffarelli ist dabei mit 2 Millionen Lire berechnet.

MARCHIVUM

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 29. November müssen wir unsere Anzeigen-Besteller wiederholt darauf hinweisen, daß die immer empfindlicher werdende Papiernot uns zwingt, die Größen der Anzeigen nach Gutdünken selbst zu bestimmen. Es kann jedoch keine Verpflichtung eingegangen werden, die Auftraggeber in jedem einzelnen Falle vorher telephonisch oder schriftlich zu verständigen. Irgendwelche Ansprüche aus dieser Handhabung können wir nicht anerkennen.

Die Geschäftsstelle
des „Mannheimer General-Anzeigers".

Aus Stadt und Land.

Bürgerausschuß-Vorlagen.

Erwerbung von Grundstücken im Gemarkungsteil Rheinau.

Der Stadtrat hat beschlossen, im Gemarkungsteil Rheinau, Gewann Vorderer Riemen, die zusammenhängenden 45 Grundstücke im Flächenmaße von 80 552 Quadratmeter zum Preise von 2,40 ℳ für den Quadratmeter zu erwerben und zur Bestreitung des Kaufpreises und der Kaufkosten 205 000 ℳ zu bewilligen. Aus der stadträtlichen Begründung ist zu entnehmen, daß die Grundstücke (Ackerland) der Firma Dreyfuß u. Co. in Frankfurt gehören. Sie bilden eine zusammenhängende Fläche an der Verbindungsstraße von der Station Seckenheim nach der Station Rheinauhafen. Nördlich und südlich schließen sich der Stadt gehörige Waldflächen an, mit denen zusammen sie eine geschlossene Straßenfront von über 750 Meter bei einer eigenen Tiefe von durchschnittlich 800 Meter ergeben. Sowohl die Dreyfuß'schen Grundstücke wie das Waldgelände sind hoch gelegen und nur einige Minuten von der Station Seckenheim entfernt. Das Waldgelände eignet sich ganz besonders für eine Wohnkolonie; die Erschließung ist ohne Schwierigkeiten und verhältnismäßig billig durchzuführen.

Erwerbung von domänenärarischem Gelände beim Gaswerk Luzenberg.

Der Stadtrat hat beschlossen, vom Domänenfiskus in der Unteren Mühlau die zwischen der Waldhofstraße und dem Gaswerk Luzenberg gelegenen Lose im Maße von etwa 18 867 Quadratmeter zum Preise von 8 ℳ für den Quadratmeter oder zum Gesamtpreis von 157 000 ℳ zu erwerben. In der stadträtlichen Begründung wird ausgeführt: Den Anlaß zu der Erwerbung des Geländes gibt der vom Bürgerausschuß am 22. März 1918 gutgeheißene Anschluß des Gaswerks Luzenberg an die Straßenbahn. Wie in der Vorlage dargelegt wurde, mußte für die Ausführung des Straßenbahngleises zwischen dem Gaswerk Luzenberg und der Waldhofstraße domänenärarisches Gelände in Anspruch genommen werden. Das Domänenärar hat bereits erklärt, das erforderliche Gleisgelände auf einige Jahre käuflich zu überlassen. Die zunächst als eine durch den Krieg bedingte Notstandsmaßnahme erstellte Gleisanlage soll aber dauernd beibehalten und auch für Friedenszwecke verwendet werden. Das Domänenärar erklärte sich mit der käuflichen Abtretung grundsätzlich einverstanden, verlangte aber einen Preis von 10 ℳ und begründete diese Forderung damit, daß sie bei Verkäufen in der Nähe schon weit höhere Preise erzielt habe. Schließlich einigte man sich auf den Preis von 8 ℳ für den Quadratmeter; eine weitere Ermäßigung war nicht zu erzielen. Der Stadtrat wollte, trotz des verhältnismäßig hohen Preises, die Gelegenheit zur Erwerbung des fraglichen Geländes sich nicht entgehen lassen, weil es nach seiner jetzigen Lage eben gerade für die Stadt besonders wertvoll ist. Es eignet sich zu den verschiedensten städtischen Zwecken (Abstellgleise, Lagerplätze, Wohnhäuser für Gaswerksarbeiter) sehr gut verwendet werden.

Gaseinschränkung.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke teilt uns: Mit laufender Abrechnungsperiode werden die für Gas- und Stromverbrauch verwirkten Aufgelder zur Einziehung gelangen. Diese Maßnahme soll als erstes Verhütungs- und Verdrängungsmittel unberechtigt hohe Entnahme eindämmen. Da nun weite Kreise einen so erhöhten Preis noch nicht als Zwang zur Sparsamkeit empfinden, machen wir darauf aufmerksam, daß im Wiederholungsfalle zu weiteren Strafen, vor allem zur Sperrung der Zuleitung überhaupt geschritten werden muß. Die Gründe für die Einschränkungserfordernis dürften genügend bekannt sein. Es ist durchaus nicht angängig, daß durch absichtlich fälschliches Auslegen und Verzerren behördlicher Verordnungen so unsozialem Handeln Vorschub geleistet wird. Wo also unbegründeten, unzulässigen und wiederholten Verbrauchsüberschreitungen und geleisteter Aufgeldzahlung der Verdacht bestehen bleibt, daß es den Betreffenden „nicht darauf ankommt", werden wir unnachsichtig Sperrung der Leitung vornehmen.

* **Mitgliederversammlung des Nationalliberalen Vereins Mannheim.** Wir machen nochmals auf die heute Freitag abend halb 8 Uhr im großen Saale der „Liedertafel", K 2, 31/32 stattfindende ordentliche Mitglieder-Versammlung aufmerksam. Angesichts der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das vollzählige Erscheinen der Mitglieder mit ihren Frauen und wahlberechtigten Töchtern dringend erwünscht.

× **Dank für den Truppenempfang.** Die dem Armeeoberkommando 19 für den Abtransport zugewiesenen österreichisch-ungarischen Truppen haben das Armeeoberkommando gebeten, den Regierungen von Baden und Württemberg ihren Dank für die freundliche Aufnahme durch die Bevölkerung zu übermitteln.

* **Kirchliches.** Der evang. Pfarrer Georg Koppert in Wollbach wurde auf die Dauer von sechs Jahren zum Pfarrer in Weinheim-Altstadt ernannt.

* **Versetzt** wurden Forstamtmann Stürmer in Pfullendorf, unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Vorberg, nach Stockach und Forstamtmann Bassermann bei der Forst- und Domänendirektion nach Schwetzingen und dem Forstamt als zweite Beamte zugewiesen.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde Professor Baurat Paul Straube an der Baugewerkschule Karlsruhe auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters.

* **Uebernahme von Lehramtspraktikanten in den staatlichen höheren Schuldienst.** Auf Grund des Paragr. 22 der Verordnung vom 18. Juli 1913, die praktische Ausbildung und die Beschäftigung der Lehramtspraktikanten betr., sind von den Lehramtspraktikanten, denen das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit zuerkannt worden ist, die nachgenannten in den staatlichen höheren Schuldienst übernommen worden. 1. Lehramtspraktikanten aus der altsprachlichen Abteilung: Dürr, Wilhelm, von Waldhof bei Wiesloch, Künzler, Leo, von Unteribental, Lommel, Karl, von Durlach, Wattendorf, Georg, von Heppenheim. 2. Lehramtspraktikanten aus der neusprachlich-geschichtlichen Abteilung: Berndhäusel, Mathilde, von Mannheim, Hofner, Felix, von Bruchsal, Riese, Lola, von Frau-Bentos, Rothacker Walter, von Pforzheim, Schroeck, Margarete, von Ludwigshafen a. Rh.

)(**Die Verordnungen der Badischen vorläufigen Volksregierung,** die von besonderer Bedeutung sind, werden künftig jedesmal auch als Plakate auf farbigem Papier in den Gemeinden angeschlagen.

♂ **Badische Staatsangehörigkeit.** Bei der bevorstehenden badischen Nationalversammlung können nur Badnerinnen wählen; Nicht-Badnerinnen versäumen daher nicht, sobald es möglich die badische Staatsangehörigkeit zu erwerben. Zu ihrer Erlangung sind die dienstituenden Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen, Altes Rathaus, Zimmer Nr. 12, täglich von 3—4 Uhr zu helfen bereit.

* **Das Landwehr-Infanterie-Regiment 40** trifft heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr mit Fußmarsch von Bruchsal kommend in Heidelberg ein. Das Regiment wird nach bereits erfolgter Entlassung seiner Angehörigen, die in der 10-Kilometer-Zone wohnen, in Heidelberg aufgelöst. Dadurch, daß Mannheim in der neutralen Zone liegt, sind wir bedauerlicherweise wie bei den 110ern auch bei der 40er Landwehr um die Freude des Einzugs gekommen.

♂ **Das Ortskartell Mannheim-Ludwigshafen der freien (gewerkschaftlichen) Angestelltenverbände** veranstaltet heute Freitag abend 7 Uhr im Nibelungensaal des Rosengartens eine große öffentliche Versammlung für sämtliche Privatangestellten mit der Tagesordnung: „Die Bedeutung der Gewerkschaft für den Angestellten". Das Nähere ist aus der gestern erschienenen Anzeige zu ersehen.

ep. **Tagung der Vertreter aller evangelischen landeskirchlichen Verbände.** Dieser Tage fand im Gemeindehaus der Südstadt zu Karlsruhe eine vom evang. Preßverband für Baden berufene Versammlung der Vertreter aller Verbände der evang. Landeskirche statt. Herr Landgerichtsrat Winkler leitete die Verhandlungen. Zuerst gab Herr Stadtpfarrer Hindenlang, der Geschäftsführer des Preßverbandes, einen Ueberblick über das, was von den verschiedenen Seiten her geschehen ist, seitdem durch die staatliche Umwälzung die Frage der sog. Trennung von Staat und Kirche in den Vordergrund geschoben wurde. Die Versammelten sprachen sich in lebhafter und anregender Weise über das aus, was seitens der kirchlichen Verbände einzeln und gemeinsam zur Wahrung der kirchlichen Interessen geschehen soll. In Einhelligkeit stellten sich alle Anwesenden auf den Boden der Resolution der Generalsynode. Die Arbeitsgemeinschaft, die bei dieser Tagung zum ersten Mal geschaffen wurde, verbürgt ein geschlossenes und entschlossenes Handeln, das sicherlich segensreiche Früchte für Kirche und Volk zeitigt.

Ps. **Beschwerden gegen die Lebensmittel-Beschlagnahmen.** Aus den Reihen des „festbesoldeten Mittelstandes" gingen der Lebensmittelkommission des Arbeiterrats Mannheim eine Reihe von Beschwerden gegen die Lebensmittelbeschlagnahmungen zu. Es werden bestimmte Richtlinien gewünscht. Hierzu kann mitgeteilt werden, daß diese Richtlinien bereits bestehen. Es soll durch die gründliche Erfassung aller Lebensmittel sowohl beim Verbraucher wie beim Erzeuger eine reichlichere Zuteilung an jeden Einzelnen erfolgen. Die Beschlagnahme ist nur ein Gebot einer gerechten Zuteilung.

Ps. **An der gestrigen Plenarversammlung des Arbeiterrates** nahmen erstmals die 15 Vertreter der Beamten- und Angestelltenorganisationen teil. Der Vereinigung der Marineangehörigen wurden drei Sitze im Plenum des Arbeiterrats zugestanden, außerdem sollen fünf Vertreter der bäuerlichen Interessen zugezogen werden. Im Verlauf der Tagung wurde über die in Angriff genommene Tätigkeit des Eisterausschusses (Landesausschuß der Arb.- u. Sold.-Räte Badens) berichtet, der seine wichtige Arbeit nur dann voll erfüllen könne, wenn er von allen örtlichen Arbeiter-, Bauern- und Volksräten unterstützt würde. Der Vorsitzende wandte sich gegen die von einem Teil der Presse besonders gepflegten Angriffe gegen die Volkswehren, die meistens keine sachlichen Kritiken, sondern Agitationsmittel seien. Diese Institution nütze doch hauptsächlich den besitzenden Klassen, sie schütze bürgerliches Eigentum. Bezüglich der Kostendeckung sei zu berücksichtigen, daß die Volkswehren Reichseigentum schützen und vom Reiche zu bezahlen seien, die Kosten für privaten Schutz müßten die Privaten tragen. Es sei dafür Sorge getragen worden, daß sämtliche schädlichen Elemente aus den Reihen der Volkswehr ausgemerzt wurden. — Die bisherigen Ausweise, die auf Arb.- u. Sold.-Rat lauteten, werden durch solche, die auf „Arbeiterrat" lauten ersetzt. — Die militärische Verpflegungskommission wird ihre Tätigkeit am 7. Dezember einstellen.

Ps. **Einführung des Achtstundentages in Mannheim.** Nachdem nun auch die Zellstofffabrik am kommenden Montag zum Achtstundentag übergehen wird, ist die achtstündige Arbeitszeit in sämtlichen größeren Betrieben Mannheims durchgeführt. — Es wird nochmals auf die Verfügung des Ministers für soziale Angelegenheiten aufmerksam gemacht, wonach bis zum 10. Dezember keine Kündigungen vorgenommen werden dürfen.

Ps. **Plünderungen.** Es ist in den letzten Tagen hier wie an andern Orten vorgekommen, daß Proviantämter, Bekleidungsdepots und Marketenereien geplündert wurden. Personen, die jedenfalls schon vor dem Kriege einen sonderbaren Eigentumsbegriff hatten und die das Gut, hinter dem keine Person, sondern Staat oder Gemeinde steht, vorweg als vogelfrei ansehen, haben rücksichtslos geräubert und wurden dabei von unbesonnenen Frauenzimmern unterstützt. Unsere zurückziehenden Truppen haben schon auf dem Marsche von der Westfront darunter bitter zu leiden gehabt, und die von solchem Gesindel verschont blieben, erlebten es dann hier oder in andern rechtsrheinischen Orten. Wie viele unserer Truppen sind durch das unverantwortliche Treiben dieser Plünderer in Nahrungsnot geraten, wieviele mußten ingelange, ja wochenlange Märsche machen mit schlechter Kleidung und undichten Schuhen. Hier in Mannheim hatten es diese Verbrecher am Volke — anders kann man sie nicht bezeichnen — auf alles abgesehen, was nur irgendwie aufgestapelt worden war, um in den nächsten Wochen wenigstens die äußerste Not abwenden zu können. Aber es ist nicht allein das Durchkreuzen einer gerechten Verteilung — und um eine solche sind die jetzt zuständigen Stellen aufs Ernsthafteste bemüht — und der Verrat an den wirklich Bedürftigen, der durch die Plünderer geübt wird, sondern derartige Vorgänge könnten auch dem Feind willkommenen Anlaß zur Besetzung der bis jetzt neutralen Zone bieten. Da hilft das Auffahren der Maschinengewehre nichts, sondern es muß mit der ganzen Schärfe des Gesetzes vorgegangen werden. Die Drohung mit der Todesstrafe wird nicht beachtet, wenn nicht einmal Ernst gemacht wird mit solchen Volksverrätern. Jeder rechtlich denkende Mensch weist die Gemeinschaft mit solchen Personen beiderlei Geschlechts weit von sich und wird auch den härtesten Rechtsspruch verstehen, wenn es gilt, diesen Verbrechern am Nationalgut, an der Volkssicherheit und Freiheit zu steuern.

* **Uebergabe von Lastautos.** Im Schneckenhof des Schlosses wurden gestern bis in die Nacht hinein eine Reihe von Lastautos angefahren, die in nächster Zeit den Franzosen übergeben werden müssen.

♂ **Ein Siebzigjähriger.** Ein am ganzen Rheinstrom bis hinunter zur Nordsee bekannte Persönlichkeit, unser Mitbürger Kapitän Josef Bornhofen (Parkring 21) begeht am 7. Dezember im Familienkreise seinen 70. Geburtstag. Der ob seiner Biederkeit allseits beliebte Jubilar, einer zu Vallendar altansässigen Schifferfamilie entstammend, warf schon im Jünglingsalter hier Anker, um lange als Kapitän für die Reederei Rudolf Wahl zu wirken, sowie für deren Kartoffelmehlfabriken umfangreiche Kartoffelaufkäufe mitzubesorgen. Mit einer ihm treu zur Seite stehenden Mannheimerin, Clara geb. Spahn, lief er den Hafen der Ehe an und erwarb dann den an der ehemaligen Schiffbrücke belegenen Gasthof „Zur Hoffnung", in welchem er sich durch damals kühnen Umbau ein den ganzen Ring verschönerndes Heim schuf und dadurch zu weiteren Bauten den Anstoß gab. Was der unerschrockene Bornhofen am zuweilen unruhig dahinfließenden Rhein bei Hochwasser und Dammbrüchen in Bezug auf Lebensrettung und rasche Boothilfe leistete, war damals in aller Munde und stellte seiner Menschenfreundlichkeit das beste Zeugnis aus. Auch sonst fühlte er sich immer an Bord; so gehört er als Präses seit Bestehen dem St. Nikolaus-Schifferverein der Jesuitenkirche, ferner dem Mannheimer Schifferverein E. V. an. Bei Beginn der jetzigen Kriegswirren wurde er zum Rheinüberwachungsdienst beigezogen und dann im Ehrenamt die Schifferlebensmittelmarkenausgabestelle übertragen. Solche ein halb Jahrhundert umfassende Tätigkeit zum Besten von Stadt und Staat, zu welcher noch sein Hauptlichtpunkt, seine Berufung zum beeidigten Lotsen der Rheintorpedobootsflotille hinzugefügt sei, blieb nicht unbemerkt, sie wurde durch öffentliche Belobung, erst kürzlich durchs Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet. Im Feuerio, den er über die Taufe hob, wirkte er reich an Ratschlägen, bei dessen Allen, unterstützt von seinen Berufskollegen, in den originellen Schiffergruppen persönlich mit. Mögen ihm auf seinen ferneren Fahrten nur noch günstige Winde die Segel schwellen und mögen ihm an der Seite seiner Gemahlin, Kinder und Enkel noch manche Jubiläen in voller Gesundheit beschieden sein.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am morgigen Samstag eine in den tanzlustigen Kreisen Mannheims bekannte und beliebte Persönlichkeit, Herr Tanzlehrer Jakob Schröder, mit seiner Gattin Katharina geb. Frauenschuh, H 7, 21 wohnhaft. Dem Ehepaar, das seit 1878 unser Blatt bezieht, auch unsererseits die besten Glückwünsche!

Polizeibericht vom 6. Dezember.

Erschossen wurde gestern abend 7½ Uhr der 80 Jahre alte, verheiratete ehemalige Vizefeldwebel Michael Jeck, Maschinenbauer aus Niederliebersbach, wohnhaft Langstraße 19, von 2 Ordnern des hiesigen Sicherheitsdienstes, denen er nach seiner Festnahme wegen Diebstahls militärischer Gegenstände entsprungen war. Beide Ordner betraten den Jeck auf der Stamitzstraße, als er einen mit Militärschnürschuhen, neuen Stiefeln, Decken und Wäschestücken gefüllten Sack beiseiteschaffen wollte. Die Leiche des Erschossenen wurde nach dem Friedhof verbracht.

Beschlagnahmte Uniformstücke. Gestern morgen 6½ Uhr betrat eine Patrouille des Sicherheitsdienstes auf der Alten Frankfurterstraße in Waldhof 3 noch unbekannte Soldaten, welche mit Uniformstücken beladen vom Käfertaler Wald herkamen. Bei Annäherung der Patrouille warfen die Soldaten die zweifellos gestohlenen Uniformstücke (2 Ledermäntel für Kraftfahrer, 5 Waffenröcke, 5 blaue neue Arbeitskittel, eine Tuchhose, 1 graue Arbeitshose und 1 Paar Schnürschuhe) weg und ergriffen die Flucht. Sie konnten bisher nicht ergriffen werden. — Einem aus dem Felde zurückkehrenden Seegrauen, Wäschereibesitzer aus Ziegelhausen, wurde gestern abend auf dem Bahnhof Waldhof von einer Sicherheitspatrouille ein Elektrometer im Werte von etwa 2000 Mk., welchen er angeblich im Felde gefunden, abgenommen und beschlagnahmt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Pegelstation vom Rhein	Datum 1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz*)	1,08	0,83	0,65	0,52	0,82		Morgens 6 Uhr
Kehl	2,13	1,96	1,77	1,70	1,65		Nachm. 3 Uhr
Maxau	3,81	3,59	3,39	3,35	3,70	3,57	Nachm. 3 Uhr
Mannheim	2,50	2,71	2,41	2,36	2,25	2,21	Morgens 7 Uhr
Mainz	0,14	0,34	0,24	0,19	0,12		Vom 5. 12 Uhr
Caub	1,26	1,43	1,53	1,40			Vorm. 7 Uhr
Köln							Nachm. Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,70	2,77	2,54	2,30	2,31	2,25	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0,90	0,65	0,50	0,41	0,50		Vorm. 7 Uhr

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

(Z. B.) Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!

7. Dezember: Wolkig, Niederschlag, naßkalt.

Freudiger Mut.

Mit andern zusammen
bei Fest und Wein
ist leicht, vergnügt
und heiter zu sein;
Schwer aber ist:
in grauen Tagen
Glauben zu haben
und drüber zu stehn
und ohne Verzagen
freudigen Mutes
auch durch einsame
Zeiten zu gehn!

Das kannst du nicht zwingen:
daß die Knospen springen,
ch die Sonne ihnen ihren Mai gebracht;
aber daß, was hinter dir liegt,
dich nicht schreckt mehr und unterkriegt:
was Winter in dir abzustreifen
in aller Stille . . und Knospen zu reifen
und dich selbst zum Frühling durchzuringen . .
das kannst du zwingen!

Cäsar Flaischlen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer National-Theater.

Die nächste Einstudierung in der Oper wird Hans Pfitzners „Christelflein" mit Else Tuschkau in der Titelrolle vorbereitet.

Uraufführung in München.

Herr Rudolf Eger scheint in München populär werden zu wollen. Nachdem mit dem Schauspielhause, das eines seiner nicht allzu bedeutenden Werke uraufführte, fühlte sich das „Münchner Volkstheater" bemüßigt, einem als „Komödie" unter falscher Flagge gehenden Volksstücke Egers, „Die große und die kleine Welt" zum Erfolge zu verhelfen. Das Stück ist die Dramatisierung der Geschichte vom armen aber hochanständigen Mädchen und dem reichen aber gar nicht fidelen Grafen, die einander heiraten. Nur, der Weg aus der Dachstube ins Grafenschloß über eine Zwischenstation aber reinliche Dreizimmerwohnung führt, in die der Graf als junge Frau führt. Schön-Fränzchen hält ihren Herzalle-liebsten für einen Geschäftsführer, was nur sie allein zwei Akte lang glauben kann. Daß die Holde ihren Gatten, der in den Augen nach den „guten" kommenden) „besten" Jahren steht, heimlich liebt, daß ein später auftauchender junger Uniform-Baron ihr Herzen aber auch gar nicht gefährlich werden kann, ist ein Zug von Edelmut, für der mancher Zuschauer dankbar ist. Wir aber finden solche Stücke, deren Verlegenheit in jedem Dialogworte deutlich wird, auch als Unterhaltungsmittel niveaulos und durchaus indiskutabel.

Ri-Ri.

Ludwig Schmitz

vom Nationaltheater gibt am 12. ds. Mts. einen Vortragsabend im Versammlungssaal des Rosengarten. Das Programm ist durchweg heiteren Inhalts. Die Freunde des Herrn Schmitz werden es freudig begrüßen, dem populären Künstler auch einmal am Vortragstisch zu begegnen. (Vorverkauf im Mannheimer Musikhaus.)

Hans Franke,

unsern Lesern durch lyrische und Prosabeiträge bestens bekannt, trug im Goethebund in Heilbronn a. N. eigene Dichtungen vor und errang lebhaften Beifall; auch die gesamte Presse spricht voll Anerkennung von den Schöpfungen des jungen Dichters.

Mannheimer Trio.

Der erste Trio-Abend, welcher infolge Erkrankung des Herrn Konzertmeister Birkigt eine Verlegung erfahren mußte, wird am 16. Dezember im Harmoniesaal nachgeholt. (Abonnements- und Tageskarten in den hiesigen Musikalienhandlungen.)

Volksbücherei für Musik der Stadt Mannheim (L. 2, 9, rechtes Erdgeschoß).

Im Monat November betrug der Besuch von Abgabe- und Leseraum 382 Personen; theoretische und praktische Werke wurden insgesamt 644 entliehen oder im Leseraum studiert. Gemäß Verordnung der Kriegsamtnebenstelle betr. Einschränkung von Licht- und Kohlenverbrauch müssen die Bibliothekstunden vorerst wie folgt stattfinden: Montag, Mittwoch von 11—1 Uhr vormittags, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag von 2½—4 Uhr nachmittags. Neuanmeldungen von Mitgliedern werden während dieser Zeit entgegengenommen.

Die Heidelberger Universität

empfiehlt den aus dem Felde heimkehrenden Studenten, ihre Studien sofort wieder aufzunehmen, da die Wahrscheinlichkeit besteht, daß den Studierenden das Wintersemester an allen Universitäten als volles Semester auf die Studienzeit angerechnet werden wird.

Prorektor und Senat der Universität Freiburg i. Br.

geben folgendes bekannt: Großherzog Friedrich, unser gütiger Rector magnificentissimus, hat auf den Thron verzichtet. Die Liebe zum badischen Volk hat ihn zu diesem Schritt veranlaßt. In der schweren Stunde der Trennung gedenkt die Universität dankbarst dessen, was in den letzten hundert Jahren das Großherzogliche Haus für ihre Erhaltung und ihr Emporblühen getan hat. In ihrer Geschichte wird es mit unvergänglichen Lettern verzeichnet stehen.

MARCHIVUM

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Samstag, 7. Dezember, gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Brot: Für je 750 Gramm die Brot- und Zusatzmarken 1—3.
Mehl: Für 200 Gramm die Mehlmarke 2.
Butter: Für ½ Pfd. die Buttermarke 60 in den Verkaufsstellen 581—810.
Bohnenmehl: Für ½ Pfd. (das Pfund 32 Pfg.) die Kolonialwarenmarke 98 in den Verkaufsstellen 1—1061.
Kunsthonig: Für ½ Pfd. (das Pfd. 75 Pfg.) die Kolonialwarenmarke 99 in den Verkaufsstellen 1—1061.
Kartoffeln: In den Verkaufsstellen 596—1400 für 3 Pfund die Kartoffelmarke 155.
Fett: Für ½ Pfd. Margarine (das Pfund kostet 2,04 Mk.) die Fettmarke 5 in den Verkaufsstellen 1 bis 84 und 241—550.
Mager- oder Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 3.
Inland-Marmelade: Für 250 Gramm die Kolonialwarenmarke 95 in den Verkaufsstellen 1—1061. Der Preis beträgt für das Pfund 1 Mk.

II. Für die Verkaufsstellen:

Zur Abgabe sind bereit:
Butter: Für die Butterverkaufsstellen 811—900 am Samstag, den 7. ds. Mts.
Kaffee-Ersatz: (.50 Gramm): Für die Kolonialwarenverkaufsstellen 1—1061.
Kindernährmittel: (' Pfund Grieß und 1 Dose Malzextrakt): Für die Kindernährmittelverkaufsstellen 1—1061 an Samstag gültig. M14

Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Morgen früh auf der Freibank Rohfleisch Anfangs-Nummer 3480. Die Verwaltung.

Kleideränderstube. P 6, 20, von 9—12 und 2—6 Uhr. Umändern unbrauchbarer Kleidungsstücke unter fachgemäßer Anleitung. — Auf Wunsch auch Abendkurse. 3166

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass mein lieber, unvergesslicher Mann, der treubesorgte Vater seines Kindes, Bruder, Schwager und Onkel 3656b

Ferdinand Elser

im 30 Lebensjahre am 5. Dezember nach langem schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 5. Dezember 1918
Obere Clignetstr. 31

Die tiefgebeugte Gattin
Anna Elser geb. Stauffer
und Kind nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Dezember nachm. 4¼ Uhr statt.

Für die uns beim Tode unseres lieben Vaters erwiesene Teilnahme, insbesondere verehrl. Direktion der Süddeutschen Textilwerke und deren Beamte, dem Werkmeister-Verein und sonstigen Beteiligten entbieten wir auf diesem Wege unseren wärmsten Dank.

Mannheim-Waldhof, 6. Dezember 1918.

Grete Urban.
3654b August Wulff.

Israelitische Gemeinde.

In der Hauptsynagoge.
Freitag, den 6. Dezember, abends 4.30 Uhr
Samstag, 7. Dezember, morgens 9.30 Uhr. Nachm. 3½ Uhr
Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung, abends 5.15
An den Wochentagen:
Morgens 7½ Uhr — Abends 4½ Uhr
In der Klaussynagoge.
Freitag, den 6. Dezember, abends 4.30 Uhr
Samstag, 7. Dez., morgens 8.30 Uhr. Abends 5.15.
An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr — Abends 4.15 Uhr.

Mache meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich mein 3579b

Friseurgeschäft
nebst grossem Zigarren- und Zigaretten-Verkauf
wieder eröffnet habe.
Kottler, Bürgermeister Fuchsstraße 10.

Maurer-Arbeiten

übernimmt bei sofortiger, prompter und fachgemäßer Ausführung 3571b

E. Steidle, Baugeschäft,
Mannheim, Kleiststrasse 8.
Billigste Berechnung zugesichert.

Wie erhalte ich mein Gesicht

durch **Bleichkur,** ärztliche Methode, gibt rosige Farbe, hebt Falten und Mundwinkel, entfernt Pickel, gelbe Flecken, sämtl. Unreinheiten der Haut. Mittel zur häuslichen Behandlung sowie Abonnements billig. Erfolg unter Garantie, ärztl. gepr. Spezialistin für Schönheitspflege und Massage. La53a
Frau Keller, N 3, 15, Mannheim.

Eine überraschende Auswahl!

Geschenkartikel, Uhren, moderne Schmuckwaren, Trauringe, finden Sie zu billigsten Tagespreisen bei

La47a **J. Kraut,** Breitestraße, **T 1, 3.**

Nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist

Herr

Ferdinand Elser

langj. Beamter uns. Puppenabteilung aus dem Leben geschieden. Wir beklagen in ihm den Verlust eines tüchtigen, begabten Mitarbeiters, der uns in vorbildlicher Treue ergeben war und dessen gute Charakter-Eigenschaften wir hoch schätzten. Wir bewahren ihm immer ein ehrendes Gedenken.

Mannheim-Neckarau, 5. Dez. 1918.

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treubesorgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Kuntz

nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von nahezu 54 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, am Mittwoch Abend in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:
Marie Kuntz.
Katharina Kuntz.
Friedrich Kuntz.

Mannheim, den 6. Dezember 1918.
(Schwetzingerstr. 20.)

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 3658b

---

Statt besonderer Anzeige!

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Gattin und Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Schwester und Tante 3615b

Elisabeth Hoffmann
geb. Müller

nach langem, schweren Leiden heute nacht sanft entschlafen ist.

Mannheim, L 15, 11, den 5. Dez. 1918.

Georg Hoffmann, Hinterbrühl
Familie H. Strohmaier, Hauptstuhlr.

Die Beerdigung findet Samstag, den 7. Dezember, nachmittags ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Aus dem Heeresdienste entlassen habe mein Geschäft wieder eröffnet.

G. Grünfeld,
Tapezier und Dekorateur. 3560b
Telephon 4745. *G 4, 2.*

Vom Felde zurück.

Bringe meiner geschätzten Kundschaft sowie Einwohnerschaft der Stadt Mannheim und Umgebung zur Kenntnis, daß ich vom Samstag, den 7. Dezember ab mein 3672b

Geschäft wieder eröffne

und werde bestrebt sein, meiner geschätzten Kundschaft nach jeder Richtung hin, prompte Bedienung zuzusichern.

25 junge Pferde werden ausgehauen.

Jakob Stephan,
Pferdemetzgerei u. Wursterei
mit elektrischem Betrieb.
Telephon 2655. I 4a, 10.

Nationalliberaler Verein
Mannheim.

Freitag, den 6. Dezember,
abends 7³⁰ Uhr

findet im **grossen Saale der „Liedertafel", K 2, 31/32,** eine Treppe **eine ordentliche**

Mitglieder-Versammlung

statt. O618

Tagesordnung:

1. **Beitritt des Nationalliberalen Vereins Mannheim zur Badischen Volkspartei.**
2. Organisationsfragen.
3. Verschiedenes.

Unsere Mitglieder, ihre Frauen und Töchter sind zu dieser wichtigen Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Zahnpraxis A. Schwamm Nchf.

Anfertigung künstlicher Zähne
spez. Kronen u. Brückenarbeiten
D 1, 11 ◆ **Tel. 3960**
Sprechstunde: 9—12 Vormittags
3558b 2—6 Nachmittags.

Kinderarzt Dr. Enderlein

L 10, 2 Fernspr. 2092
vom Felde zurück. E1171

Keine Geschäftsgründung ohne Kartei! Tb612

Sie ist die Grundlage einer sicheren Existenz.
Muster für jede Branche kostenlos zu Diensten.
Stolzenberg, E 4, 1. Tel. 1640.

Gebrüder Steinwand
Sauerstoff-Verkleinerung an Gefäß- u. Körperformen.
Entfernung von Venen, Hämorrhoiden u. s. w.
Fußpflege - Körpermassagen - in u. außer d. Hause.
Auskunft kostenlos — Garantie-Verschwiegenheit.
Gebrüder Steinwand, P. 5. 13. Telefon 4142
G6ie

Farbbänder
Kohlepapiere
Vervielfältigungs-Zubehör

liefert preiswert Na62a
Heinz Meyne, Büroeinrichtungen
General-Vertreter der Adler-Schreibmaschine.
C 3, 9. Fernr. 1246. C 3, 9.

Detektiv-
Institut und Tb9a
Privatauskunftei „LUX"
Albert Schupp G. m. b. H. Mannheim, Q 5, 1. Tel. 3318.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art. Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen. Heiratsauskünfte

---

Vieh-Versteigerung.

Wir versteigern im öffentlichen Wege gegen Barzahlung Sa316

ca. 14, teils frischmelkende, teils hochträchtige Kühe,
darunter mehrere Arbeitskühe.

Die Versteigerung findet am **Sonntag, 8. Dezember, pünktlich 11 Uhr,** im Hofe unserer Kammfabrik, Morchfeldstr. statt.

Rheinische Gummi- u. Celluloidfabrik.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich meine 3596b

Metzgerei
Meerfeldstrasse 45

wieder eröffne.
Kundenliste liegt auf. Umschreibungen werden von mir selbst besorgt.
Achtungsvoll
Georg Martin.

Alaska-Zobel-Kreuz- Füchse

Vornehme Weihnachts-Geschenke!

Pelzhaus Seligmann
Telephon 7069. Q319 P 5, 1.

Frauen-Versammlung.

Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 2½ Uhr (pünktlich) findet im **Musensaale des Rosengartens** eine

öffentliche Frauenversammlung

statt, zu der alle auf bürgerlichem Boden stehenden Frauen und Mädchen eingeladen werden.

Vorträge über:

Die Frauen und die Wahlen.
Die Frauen und die Parteien.

Frauen Mannheims! Erkennet das Gebot der Stunde. Erscheint in Massen!

Badische Volkspartei
(Nationalliberaler Verein) Mannheim.

Verband zur Förderung deutscher Theaterkultur
(Ortsverein Mannheim.)

Sonntag, den 8. Dezember 1918, abends 8 Uhr, im Nibelungensaal des Rosengarten

Volks-Schillerfeier

Mitwirkende: Universitätsprofessor Dr. Martin Dibelius, Heidelberg, Hans Godeck und Heinrich Tiemer vom Nationaltheater Mannheim, Kapellmeister Artur Rosenstein, Mannheim. Ein Doppelquartett des Singchors des Nationaltheaters Mannheim.

Vortrags-Folge:
Rede: „Schiller und unsere Zeit."
Vorträge aus Schillers Werken. Dichtungen Schillers in Vertonung von Beethoven und Schubert.
Leiter: Dr. Ernst Leopold Stahl.

Preise der Plätze: Numerierte Plätze Mk. 1.50 (für Mitglieder 1 Mark), die übrigen Plätze unnumeriert Mk. 1.00. Jedes Mitglied hat Anrecht auf drei numerierte Plätze

Vorverkauf im Mannheimer: Musikhaus, P 7, 10 täglich von 9—6 Uhr und im Rosengarten von 12—4 Uhr (für Mitglieder nur im Mannheimer Musikhaus) 3577

Kaufmännischer Verein von 1858
Bezirksverein Mannheim,

Neuanmeldungen von Mitgliedern

werden jederzeit entgegen genommen. Beitragszahlung erst **ab 1. Januar.**
Schriftl. Anmeldungen an **Rob. Strubach,** Vorsitzender, Schimperstr. 17.

Nur die Frauen

sind zur Badisch. Nationalversammlung wahlberechtigt

die am Tage der Wahl Badnerinnen sind. In zweifelhaften Fällen von Staatsangehörigkeit erteilt Auskunft und Rat die **Auskunftsstelle für Wahlangelegenheiten der Frauen P 6, 20.**
Sprechstunden für die Frage der Staatsangehörigkeit: täglich von 11—12 u. 3—4 Uhr.

Tanz-Institut J. Schröder
H 7, 21.

Der neue Kursus

beginnt Mittwoch, den 11. Dezbr., um baldgefl. Anmeldungen gebeten.

Weihnachtsbitte.

Mit schlichter Bitte treten wir heute an unsere Gemeindeglieder und an unsere Freunde heran: Gebt uns auch in diesem Jahre den Kindern, den Armen und Kranken, den vielen Verschämtarmen eine Weihnachtsfreude bereiten. Möge der Empfang unserer Frontruppen hier in Mannheim und Umgebung sein. Wer konnte, arm und reich, gab frohen Herzens an die Heimkehrenden. So möge auch jetzt zu Weihnachten Jeder gerne und, so reichlich er kann, geben, damit die Angst und das Elend dieser schweren Zeit den Menschen nicht der Verzweiflung überantworte. Gerade Weihnachten 1918 soll zeigen, daß das Fest der Ewigkeitswerte in sich trägt und daß die Liebe niemals aufhört.

Gaben jeglicher Art erbittet
Dr. Hoff, Pfarrer an der Christuskirche (Oststadt).

Weihnachtsbitte.

Unsere Freunde werden gewiß wieder sich willig zeigen, uns zu helfen, daß wir erst recht Weihnachten 1918, das aufs Neuhere gesehen, gewiß keine lich frohe Stimmung aufkommen lassen wird, hinnern unter recht trüben und niederdrückenden Zeichen steht, den Kindern unserer aus dem blutigen Kriege heimgekehrten armen Krieger, den Alten, Kranken und verschämten Armen eine kleine Freude bereiten können. Nun wollen wir erst den Beweis erbringen daß wir trotz allem Schweren, das Gott uns zu tragen auferlegt, dankbar sind, die Botschaft des Heilandes „Friede auf Erden" nun endlich in Erfüllung geht, und daß nicht mehr Kraft der Bruderliebe lähmen kann, die ihr Panier reiches göttliches Panier selbst auf den Trümmern niedergebrochener menschlicher Hoffnungen aufrichtet und entfaltet. Dennoch glauben, dennoch hoffen, dennoch lieben wir!

Freundliche Gaben werden erbeten von
Pfarrer Klein an der Christuskirche,
Werderplatz 15. (Westpfarrei).

Ca. Mk. 150,000.—

erststelliges Hypotheken-Kapital auf **modernes Geschäftshaus** in feinster Lage der inneren Stadt gesucht.

Angebote nur von Selbstgebern unter V. Y. 149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Batterien Taschen-Lampen, Feuerzeuge
kauft man gut und billig
Mannheimer Elektro-Centrale,
Hauptstr. 111.

MARCHIVUM

Offene Stellen.

Wir suchen eine
Existenz
Wollen Sie sich f. Parteien-Verkehr? Redegew. Männer u. Frauen finden auf dies. Wege sofort gute, dauernde Existenz. Angeb. u. C M 14 a. d. Geschäftsst. 35966

Vertreter
auch Kriegsinvaliden gesucht für den Vertrieb eines lohnenden u. leicht verkäuflichen Konsumartikels. Angebote unter H. U. 145 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. M20

Routinierter
Ensemblecellist
für hiesiges Café sofort gesucht. Angebote unt. X Y 99 an die Geschäftsstelle des Blattes. 3561b

Heizer
für Zentralheizung gesucht. Charlottenstr. 10.
Zu melden abends 6 bis 8 Uhr. 11820

Flickerin
für 2 Tage in der Woche gesucht. 3574b
Werner, N 2 2.

Verkäuferin
per sofort gesucht.
Schuh-Haus Hartmann
D 3, 12. Fo344

Dienstmädchen.
Wer solche aus dem Schwarzwald sucht, inseriere mit vielfach anerk. Erfolg in dem in Freudenstadt in tägl. großer Auflage erscheinenden Kreisblatt. E21

„Der Grenzer"
wird jed. s. spät. sich merken.

Saub. Dienstmädchen
sofort gesucht.
N 2, 2 parterre.

Büfettfräulein
etwas Hausarbeit übernimmt, für sof. ges.
Weinrestaurant Meistnbe, N 2, 2.

Sauberes Mädchen
das etwas kochen kann in bess. Haush. tägl. von 9 bis 3 Uhr zum 15. Dezbr. oder später gesucht. Meld. Meerfeldstraße G 3 Hochpt. Ed349

Fleißiges Mädchen
für kleineren Haushalt ge. 3587b
Rheinstr. 2, 4. Stock.

Dienstmädchen ge. Frau Moerle, Rich.-Wagnerstr. 16. 3656b

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt (1 Kind) sofort gesucht. 3633b
Frau Ed. Lauerländer, Augusta-Anlage 17.

Haushälterin Büfettfräulein
Hausmädchen gesucht.
Lindenhof, U 5, 4. 36130

Haushälterin
für Küche und Hausarbeit gesucht, zu altem Herrn 3655b
H 5, 3, 1 Tr.

Tüchtiges braves
Mädchen
für Haushalt zu kleiner Familie sof. od. später ges.
Abele, L 14, 4.

Anstelliges Dienstmädchen welches kochen k. sof. ges. Lenzstr. 3. 4. St.

Perfekten tüchtig.
Kleinmädchen
findet im kleinen kinderlosen Haushalt, dauernde angenehme Stellung.
Zu erfragen Kl. Merkelstr. 7, Büro. 3676b

Fleiss. Mädchen
für Haushalt sof. gesucht.
Privat-Pension, P 4, 2.

Jüngere ordentliche
Monatsfrau
sofort gesucht. 3568b
Schwetzingerstadt 1, 5. St.

Zuverl. Monatsfrau
mit sofortigem Eintritt gesucht.
Waldparkstr. 25 b 2 Tr. rechts.

Monatsfrau gesucht
für 3 Stund. nachm. 36145
Karl Ludwigstr. 3, 2. St.

Bei guter Bezahlung.
Junge fleißige
Monatsfrau
für tägl. vormittags von 8—12 Uhr gesucht. Gleichzeitig suchen wir ein
kräftiges Spülmädchen
für die Kaffeeküche.
Deutsches Teehaus
O 6, 9. F341

Stellen-Gesuche.

Kaufmann
26 Jahre alt, vom Felde zurück, bisher Privat-Sekretär und Korrespondent bei 2 Gesellschaften, sicherer Buchhalter, erfahren im Gerichts- u. Steuerwesen, sucht sofort entsprechendes Arbeitsfeld. Gute Zeugnisse 2c.
Gefl. Angebote erbeten unter B. L. 94 an die Geschäftsstelle. 3597b

Jung. verheir. Mann, 27 Jahre alt, sucht Stellung als **Friseur**. Eintritt eventl. sofort. Zuschr. unt. Nr. C. N. 12. 3600b

Achtung!
Kinobesitzer — Tierkloren
Junger Mann mit Klavierspiel, stimmungsvoll. Pianoklavier sucht Stelle als
Filmerklärer
(Rezitator)
Modulationsfähiges, kräftiges Organ vorhanden.
Zuschrift u. C. S. 18 an d. Geschäftsst. erb. 36166

Jüngere Röntgen-Schwester
mit 3 Jahre Praxis wünscht Betätigung von 2—5 ev. 6 Uhr, auch als Gehilfin in Sprechstunde oder div. schriftl. Arbeiten. Ang. u. H. V. 71 a. d. Geschäftsst. 3481b

Tüchtige Verkäuferin
der Kolonial- u. Delikat.-Branche sucht Stellung sofort oder 1. Jan., auch als Filialleiterin. 3555b
Angebote unt. B. B. 97 an die Geschäftsstelle

Fräulein sucht Stelle als **Verkäuferin** in Schokoladen-Abt. und Büroarbeiten. 36296
Ang. unt. E. P. 24 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe.

Hausverkauf.
Eisenwohnhaus, Oststadt, 3 Etagen, je 5 Zim. mit reichl. Zub. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Angebote erbeten unt. C. M. 340 an Rudolf Mosse, Mannheim. E116m

Neue Pelzgarnitur, Nerzmurmel f. billig abzugeben. Ang. u. U. M. 112 an die Geschäftsst. Tzng

Pelze
Alaskafuchs, Blaufuchs, Zobelfuchs, Kreuzfuchs usw. zu reellen günstigen Preisen gegen Bar und erleichterte Zahlungsweise. Diskret, Reell, hunderte Anerkennungsschreiben. Briefe erbitte unt. G. J. 180 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Ted3

Pass. Geschenk.
4 Meter schwarze 35820
Seide
zu verkaufen. Spieker, Gr. Merzelstr. 35, II

Piano
vorzügliches Fabrikat, zu verkaufen. Carl Hauk, 3594b C 1, 14.

Esszimmer eichen dunkel
zu verkaufen.
Wiederverkäufer verbeten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 3591b

1 autgerüst. Bett, 1 ält. Sofa nebst 2 Sesseln, 1 eis. Ständer m. Vogelkäfig zu verk. Händler verbeten. 3560b
U 6, 14, IV.

Orig. ungar. **Diwandecke** neu, Handarbeit, auch als
Bodenteppich
zu benützen. Prachtvoll. Weihnachtsgeschenk, sow. 1 Paar neue br. Lederhammaschen preiswert zu verkaufen. 3564b
D 3, 1, 1 Tr. rechts.

Küchenschrank
Federbett, Kissen, diverse Schränke, Schubladenk., Schlitten abzugeben. 3589b
Siegfried, L 13, 6, 3 Tr.

Pass. Weihnachtsgeschenk!
Pferd mit Geschirr und Wagen
2-Sitzschlitten f. Jung. v. 5—8 Jahren zu verk. 3581b
Werderstr. 8, 2. Stock.

1 vollständiges Bett, mehrere Jahrgänge Beibad. u. Klausing-Monatshefte u. Universum zu verkaufen. 6620
U 5, 16, parterre.

Zu verkaufen freibleibend:
1 Drehstrom-Elektromotor
gebraucht aber tadellos erhalten, Fabrikat F. G. L., 14 PS., 190 Volt, 1450 Touren mit Kurzschlußanker einschließlich Spannschienen. A318
1 Gleichstrom-Nebenschluß-Motor
neu, 220 Volt, 15 PS., ca. 1800 U. mit Riemenscheibe und Vollanlasser.
Dr. Otto Zimmermann u. Heinrich Weyel, Ludwigshafen am Rhein.

Einen Kinderwagen
zu verkaufen. 3522b
K 2, 33, 1 Tr.

Harmonium
mit 13 Registern preiswert abzugeben. 35985
Carl Hauk, C 1, 14.

Gute 2jähr. Milchziege sowie Gänse, Hühner u. Hasen preiswert zu verkaufen bei 3609b
Mühler, Sandhofen Luftschiffer-Kaserne.
Anzusehen bis nachmittags 4 Uhr.

Ein gutes Sofa
mit 2 Sesseln, 1 Tapeci, 2 Plüschkissensessel, eine schöne Juglampe zu verk. O 7, 1 part. rechts. 36129

Eine große Puppenwiege
(Eisen) zum Preise von 20 Mk. zu verk. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Bl. 36075

Ein schöner Spiegel
1.15×85 cm zu verk. 3631b
Näh. R 1, 3, Gch.

Pass. Weihnachtsgeschenk!
1 **Kinderkarussell**, zum auf- u. abbauen, 1 m hoch, 80 cm. Durchmess., mit 16 Pferdch., 1 Chaise, 16 Pupp. Orgel spielt, m. f. Perfekt. Anzuf. v. 9—6 Uhr abends. Neckarau, Hangstr. 7, 1 Tr.

Wegen Todesfall ist zu verkaufen:
fast neue Wochen gebraucht. **schön. Schlafzimmer** (Spiegel und Marmor), Smyrna Teppich, 200×300, Fell, schönes groß. Bild, 12jähr. Jesus im Tempel (prächtig. Ausführ.) sehr pass. für Weihnachtsgeschenke, Radierungen, Holzschnitte, Bücher, einige geschliffene Römer, Kannen, Käseglocke, Vasen 2c. Eßservice, 52 M., Küchen-Tonnen-Garnitur, sehr vornehme Waschgarnitur, Regulator, Schreibtischgarnitur, Linoleum, Fahrrad, gr. Topf mit Weißkraut, ein Toilettenkübel, Regale für Speisekammer, Einmachgläser, Fliegenschrank usw. 3627b
Weinheim
Ludwigstraße 4, part.

Kauf-Gesuche

Ein Paar gebrauchte **Ledergamaschen** (Offiz.-Gam.) preisw. zu kauf. ges. Ang. u. C. J. 25 a. d. Geschäftsst. 3630b

Vermietungen

Möblirte Zimmer

Herrschaftliche
5 Zimmer-Parterre-Wohnung
in schöner freier Lage der Oststadt sofort oder später zu vermieten. 35999
Näh. Meerfeldstr. 19 p.

Vermietungen

Möbl. Zimmer

C 8, 18 2 Tr. r., schön möbl.
Balkonzim. sof. z. v. 3623b

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermt.
B 5, 13, part. 3655b

Büro.

C 1, 5.
Große helle Räume für Büro, Lager od. Werkstätte geeignet.
Näh. bei Diem, 2 Tr.

Büro
auch für jeden and. Zweck, helle Räume, zentr. Lage, Dampfh., elektr. Licht, z. v. Näh. Tel. 1755. 36709

Nähe Wasserturm
Büro-Räume
zu vermieten. Ang. unt. T. K. 35 a. d. Gesch. 3657b

Magazine.

H 7, 35
höchst. trockenes 229a
Magazin
sofort zu vermieten
Näh. im Laden daselbst

P 6, 20
große Magazinräumlichkeiten mit Büro u. Laden sowie groß Eckladen u. Geschäftsräume von 7 Zimmer zu verm.
Näheres Immobilien Verwertungs Gesellschaft B 1, 10. K337

Elegant möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
nähe Wasserturm
zu mieten gesucht. 3567b
Angebote unter C. H. 6 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wer vermietet
für 3—6 Monate an bessere Leute
elegant möblierte
3—4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör (mögl. I. Etage) gegen sehr gute Bezahlung.
Gleichzeitig wird per 1. April oder später
elegante best ausgestattete
7—8 Zimmer-Wohnung
I. Etage mit Dampfheizung, bstl. Stadtteil zu mieten gesucht. Angebote unter C. U. 20 an die Geschäftsstelle. 36235

Vermischtes.

Wickelgamaschen
sind in dieser Jahreszeit eine willkommene Liebesgabe, ebenso meine Moosfohlen, Taschenlampen usw.
Sporthaus Wittmann.
Mannheim, P 5, 5. X50a

Putzen und Ausmauern 34075
sowie alle Reparaturen an Oefen und Herden prompt und billig
G 7, 42 Karl III G 7, 42
oder Telephon: 1118
Kutscherei Kramer.

Herren-, Damen-Kleider,
Uniformen ändert, reinigt, bügelt, repariert
Schweickart,
Schneidermstr. R 4, 19/20 Z00a

Nähmaschinen alle Syst.
repariert unter Garantie.
Knudsen, Mechanik., L 8, 2
Postkarte genügt. L48

Zerrissene, abgenutzte
Maschinen- u. Werkzeugteile
werden sauber und gut geschweisst. 2898b
Autogene Schweiss-Anstalt
Alphornstrasse 42.

Langjähriger
Linoleumleger
vom Felde zurück, empfiehlt sich im Ausbessern sowie Neuverlegung. 3543b
A. Pabst
Landteilstraße 10, 3. Stock.

Für Hausbesitzer!
Sämtliche Reparaturen an Rolladen u. Jalousien übernimmt 3621b
Lahm, S 2, Nr. 14.
Postkarte genügt.

Schuhe
zum Sohlen und Flecken werden angenommen bei guter Bedien. u. reellen Preisen. Stier, Schuhmacher, J 5, 20. 3586b

Heirat

Heirat
Vermög. bess. Herr in sehr guter Position, 29 J., ev., eigenes Heim, sucht Anschluß an bess. Frl. od. bess. Kriegswitwe, nicht über 30 Jahre, womöglich musikal. geb., jedoch nicht Bedingung. Ernste Zuschriften mit Bild unter Z. G. 32 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. Vermittler und Anonym verbeten. 36615

Reelle Heirat Ehe
Welcher brave vermög. Fräulein möchte sich bald gut verheiraten. Suchender steht allein, hübsche statt. Erscheinung Ende der 30er Jahre, mit 35000 Mk. Vermögen, sehr gut. Eink. u. bietet ein behagl. gutes Heim. Vertrauensv. Anfragen unter Landhaus an
Rudolf Mosse, Bensheim a. d. B.

Junger Mann, 30 Jahre, kath., in gesich. Stellung mit 3000 Mark Ersparnis und einige Tausend Vermögen, wünscht auf diesem Wege mit häuslich erzogenem Fräulein oder Kriegswitwe in Verbindung zu treten zwecks
Heirat
Zuschriften mit Bild unter R. T. 69 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 3469b

Für m. Teilhaber, Mitinh. eines hiesigen Großgesch., 31 J. ev., verm. u. repräs. m. gr. Eink. suche ich entspr.
Neig.-Ehe.
35—60 000 Mk. Barvermögen Beding. Auch Kriegswitwe m. Kind ev. angenehm. 3569b
Zuschr. b. ehrenwörtl. Diskr. unter C. C. 3 an die Geschäftsst. erb.

Putztücher
Goldbach & Lederer
Säckefabrik Mannheim
Telefon 7623 u. 2892. Ha341

Deutscher Werkmeister-Verband
Vereinigung Mannheims u. Umgebung.
Am Sonntag, den 3. Dezember, vormittags 10 Uhr, findet im großen Saal des „Rodensteiner", (früher Centralhalle) eine Ha318
Versammlung
sämtlicher Werkmeister statt.
Tagesordnung:
1. Stellungnahme zu den Vorschlägen der Kieler Bezirksvereine.
2. Unsere Stellungnahme zur politischen Lage.
Es ist Pflicht aller Werkmeister, mit ihren Frauen in dieser Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Vom Felde zurück. Vom Felde zurück.
Geschäftsempfehlung
von allen Arten im **Aufsetzen** von **Porzellan-Oefen**, sowie **Verlegen** von **Wand-** und **Bodenplatten**, **Reparaturen** u. **reinigen** v. **Oefen** und **Herden**. Spezialität: **Umändern älterer Porzellan-Oefen** zu amerik. u. frisch. System u. Garantie fachm. Ausführung empfiehlt sich
Nikolaus Seibert, Ofensetzer
Lenaustr. 10 Telephon 1481

„PLADLERO"
das bewährte Herdputzmittel speziell für Platten und blanke Teile ist in allen Geschäften erhältlich.
Generalvertrieb für Mannheim u. Umgegend sowie die Pfalz: Verkaufs-Centrale Ross, Mannheim, P 5, 4, Telephon 1478 D93a

Unentbehrlich
in der heutigen Zeit — zuhause — auf der Straße im Feld ist eine
zuverlässige Taschenlampe

Größtes Lager der anerkannt bewährten und erstklassigen Marken:
Tarnkapp
Militaria
Donar
Scheinwerfer
(50 Meter leuchtend).
Wir verwenden bei allen Marken — auch den billigsten Mk. 4.— an — echte Osrambirnen und täglich frisch eintreffende Batterien.
Stets Lager unserer Qualitäts-Batterie.
Größte Brennd auer, da täglich frisch.
L. Spiegel & Sohn
Planken E 2, 1. Marktplatz H 1, 14.
Spezialabt.: Taschenlampen, Taschenfeuerzeuge.

Schönheitspflege
Aerztl. geprüft. Aerztl. geprüft.
Gesichts- und Körpermassage vorhanden mit elektr. Vibration. Erfolgreiche Behandlung gegen starken Haarausfall u. nervösen Kopfschmerz. Entfernung von Sommersprossen, Leberflecke u. Warzen. 3018
Hand- und Fusspflege. Empfehle nebenbei meinen
Frisier-Salon. — Prima Ondulation.
Gebe Kurse in allen Fächern.
E. Hunzinger, C 3, 15
Sonntags geöffnet von 8 bis 12 Uhr.

Strohsäcke
Goldbach & Lederer
Säckefabrik, Mannheim
Telefon 7623 u. 2892. Ha341

Gesellschaft der Aerzte in Mannheim.
Mit dem Fortschreiten der Demobilisation ist die Mehrzahl der eingezogenen hier ansässigen Aerzte in die Heimat zurückgekehrt. Sie finden ihre Praxis nicht mehr vor, ihre Patienten haben sich auf die übrigen Aerzte verteilt, und viele sind durch die lange Abwesenheit in ihrer Existenz schwer geschädigt. Die Gesellschaft der Aerzte in Mannheim hält es deshalb für ihre Pflicht, die Einwohnerschaft zu bitten, im Erkrankungsfalle sich wieder an die Aerzte zu wenden, denen sie vor dem Kriege ihr Vertrauen geschenkt hatten und ihnen dadurch die Möglichkeit zu geben, sich bald wieder ihre frühere Stellung zu erringen. E117o
Der Vorstand.

Kaufmann
27 Jahre alt, jetzt militärfrei, **sucht Stellung**, tüchtig in Expedition, Fakturieren, Zollwesen, Lagerhaltung und allen einschlägigen Kontorarbeiten. Gute Empfehlungen. Angebote unter D. E. 30 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3648b

Mein möbliertes ruhig., sauberes **Zimmer** von bess. Herrn gesucht, möglichst mit elektr. Licht und Bad. 3642b
Angeb. unt. D. F. 31 an die Geschäftsstelle.

Guterh. Knabenfahrrad m. Bereif., Soldatenburg, versch. Spielsachen zu verk. b. Grabow, O 6, 2, 3 besichtigen v. 2—6 Uhr. 3647b

Mittag- u. Abendtisch

Guten, reeellen **Mittag- und Abendtisch**
C. Simon, O 5, 1, 2 Treppen links. 3572b

Gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch, Mittagtisch M 1.40, Abendtisch M 1.20. 36166
Schwarzwaldhaus E 2, 4—5.

Unterricht

Routinierter Klavierspieler
sofort gesucht. 3579b
D 4, 11.

Russisch
erteilt akad. gebild. Russin.
Angebote unter C X 23 an die Geschäftsst. 3619b

Geldverkehr.

Selbstgeber leiht
Geld
aus. Anfragen mit Rückporto unter A. H. 50 an die Geschäftsst. 3663b

Wer leiht jung. Fräulein in sicherer Stellung 400 Mark. Pünktl. monatl. Ratenzahlung.
Angeb. u. C. O. 14 a. d. Geschäftsst. erb. 3631b

Miet-Gesuche.

Atelier
mögl. Nordlicht, i. Innern der Stadt gesucht. Angeb. u. C L 11 a d. Geschäftsstelle ds. Bl. 3595b

Bess. Fräul. sucht möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
evt. 1 Zimmer für sofort. Angebote unt. C. J. 9 an die Geschäftsstelle. 3589b

Jg. sol. Dame sucht in g. H. **möbl. Zimmer** m. Schreibtisch, p. 1. Jan. od. früher. Ang. u. C. E. 5 an die Geschäftsst. ds. Bl. 35786

Möbl. Zimmer
mit guter od. ohne Pens. ges. Ang. u. D. M. 37 an die Geschäftsst. 3661b

Junges kinderloses Ehepaar sucht per sofort oder später **2 Zimmer und Küche**. Angebote unt. B. S. 13 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. 3536b

Bess. ruh. kinderl. Ehep. sucht möbl. Wohn- und Schlafz. mit Kochgelegenh. (eigenes Geschirr). Preis Nebensache. Angeb. Rheinstraße 9, 1 Treppe. 3583b

Bessere Dame sucht zwei **leere Zimmer** mit Küche oder Kochgelegenheit in gutem Hause per 1. April. Angeb. unt. D. A. 24 an die Geschäftsst. 36225

Gut möbl. Zimmer
Nähe Rathaus von Herrn sofort gesucht. 3607b
Angebote unt. C. R. 17 an die Geschäftsstelle

1 bis 2 Zimmer,
schön möbliert, in nur ruhigem, bess. Hause u. gut. Lage **gesucht**. Ang. u. D. P. 36 a. d. Geschäftsst.

Ruh. kinderl. bess. Ehepaar sucht **1—2 möblierte Zimmer** m. Küchenbenutz. Preis Nebensache! Eigenes Geschirr. Angeb. Rheinstraße 9, 1 Tr., D 3. 3675b

Ein unverh. Mann sucht **schöne Schlafstelle**
Ang. u. B. Z. 100 a. Gesch.

Tüchtige
Wirtsleute
suchen ein gutgehendes
Bier- und Weinlokal
per 1. April evtl. früher zu mieten. 3577b
Schumacher, M 5, 1.

2—4 helle geräumige
Parterre-Zimmer
mit Zentralheizung, zu Bürozwecken geeignet, in nicht zu großer Entfernung vom Hauptbahnhof zu mieten gesucht. 3619
Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle unter Nr. V. T. 144.

In gut. Geschäftslage der Schwetzinger Vorstadt wird sofort oder 1. April 1919
Laden
mit zwei od. mehr Schaufenstern zu miet. gesucht.
Preisang. unt. C. B. 91 an die Geschäftsst. 36245

National-Theater

Freitag, 6. Dezember 1918. 17. Vorst. i. Abonn. C

Maria Stuart

Anfang 8 Uhr. Kleine Preise Ende n. 9 Uhr.

Künstlertheater „Apollo"

Heute und morgen abend 7 Uhr: Le56a

Die lustige Witwe.

Rosengarten = Nibelungensaal.

Samstag, den 7. Dezember 1918, abends ½8 Uhr

Großes Abschieds-Konzert

der Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regts. Nr. 110
Leitung: Herr Obermusikmeister Heisig.
Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassenöffnung ½7 Uhr C51

Eintrittspreis: Vorbehaltene Plätze im Saal Mk. 1.20, die übrigen Plätze unnumeriert 80 Pfg. Die Karten sind nur im Rosengarten beim Pförtner und an der Tageskasse von 11—1 Uhr und von 3—6 Uhr erhältlich. Außer der Eintrittskarte ist von jeder Person über 14 Jahre die vorschriftsmäßige Einlaßkarte zu 10 Pfg. zu lösen. Rauchen in sämtlichen Räumen des Rosengartens polizeilich verboten.

Grosse Mengen Altgerät

für Industrie, Fabrikunternehmungen, Landwirtschaft, Handwerk, Hochbau, Tiefbau, Wegebau, Bauunternehmer sehr preiswert in allen Quantitäten sofort zu verkaufen.

Besichtigung und Angebot täglich von 8½ Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. im Lagerplatz Industriehafen Friesenheimerstr. 18, erbeten. Telephon 7851. (8335

KL Kammer-Lichtspiele

Planken, D 2, 6, Tel. 987.

Colosseum-Lichtspiele

Messplatz, Neckarstadt, Tel. 1282.

Neu! Erstaufführung! Spielplan ab Freitag, 6. Dezbr. Neu! Erst-Aufführung!

Der Weg, der zur Verdammnis führt.

I. Teil:

Das Schicksal der Aenne Wolter

Dramatisches Filmwerk in 5 Akten; in der Hauptrolle: Le59a

Charlotte Böcklin

Ein spannendes Drama zur Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels.

Für die Eltern eine Mahnung! — Für die Töchter eine Warnung!

Niemand versäume, sich diesen grossen **Kulturfilm** anzusehen, der nach einstimmigem Urteil der Tages- und Fachpresse der beste **Aufklärungsfilm** ist, der bisher erschienen.

Schönes Beiprogramm!

Palast-Theater ■ J 1, 6 Breitestr.

Von heute bis Donnerstag:

Das grosse Sittendrama

Im Zeichen der Schuld

Aus dem Leben eines Vorbestraften.

In 6 Akten.

Hauptdarsteller:

Bruno Decarli und Leontine Kühnberg.

Uns aber ist gegeben, auf keiner Stätte zu ruhn.

Mit diesem Geleitwort „Hölderlins" schickt der Verfasser den Film in die Welt hinaus, um das Erbarmen und das Mitleid der Menschen für die anzurufen, die in ihrer Jugend einen Fehltritt begingen, die ihre Strafe gerecht verbüßten und die, von ehrlichem Willen getrieben, den Kampf um das Leben aufnehmen. Die aber meistens in der Brandung untergehen, weil das Vorurteil der Menschen sie immer wieder hinausstößt und sie schließlich endgültig auf die Bahn des Verbrechens treibt. Ein ergreifendes Menschenschicksal rollt sich hier ab. Wir sehen einen jungen, befähigten, zu den schönsten Hoffnungen berechtigten Menschen, der, in Freundschaft für den Sohn seines Brotherrn, in Unkenntnis des Gesetzes eine strafbare Handlung begeht. Sein Herr übergibt ihn dem Gesetz und sein Vater stößt ihn, den hilflosen Menschen, nach Verbüßung seiner Strafe hinaus. Und nun geht er den harten Weg des Leids.

Trotz der enorm hohen Anschaffungskosten keine erhöhten Preise!

Anfang 3—10 Uhr, Sonntags 2½ Uhr. Q91

W.T. Walhalla-Theater

früher Kaisersäle, Seckenheimerstrasse 11a Fernsprech. 2124.

Alles lacht und ist entzückt!

Ab Freitag, 6. Dezember!

Erstaufführung:

Nur ein Modell

Lebensschicksal eines armen Mädchens mit der beliebten Filmkünstlerin

Maria Fein.

Wanda's Trick

Reizendes Lustspiel.

Hauptrolle:

Wanda Treumann.

Samstag nachmittag 3 Uhr

Grosse

Jugend-Vorstellung

bei ermäßigten Preisen.

Ab Dienstag, 10. Dezember „Die Bestie"

Aus dem Kolossal-Film:

Ferdinand Lassalle

Vorführung ab **morgen**

„SCHAUBURG"

Wo Menschen schweigen, werden Steine reden. Wo Menschenrechte beleidigt werden, wo selbst die Stimme d. Blutes schweigt und der hilflose Mensch verlassen wird von seinen Beschützern, da erhebt sich mit Recht der erste und letzte Verbündete des Menschen — der Mensch.

LICHTSPIELHAUS

Neckarstadt, Mittelstrasse 41.

Programm vom 6.—9. Dezember 1918.

HENNY PORTEN in der 4-Akter-Komödie

Die Heimkehr des Odysseus

Personen:
Josepha, Wirtin der drei Mohren . **Henny Porten**
Hansi Immerhofer, ein Bergführer . **Bruno Decarli**

Das Gift der Medici, Drama in 4 Akten mit Erich Kaiser Titz, Werner Krauß, Hermann Seidenneck, Frl. Fridel Fredy, Maria Fein, Olga Engl i. d. Hauptrolle.

Ab Dienstag: Waldemar Psilander in Der ewige Rausch; Konr. Dreber in Die beiden Mädels v. Lindenhof.

Tiefbau-Arbeiten.

Alle Tiefbauarbeiten, Entwässerungen, Klosettanlagen, Wasserleitungsanlagen in Gussrohr, ebenso alle Reparaturen in Kanalisations- und Maurerarbeiten werden sofort und sachgemäss ausgeführt von der Firma 2519b

Gg. Ph. Helfmann, Tiefbaugeschäft, Heinrich-Lanzstr. 27.

Dachpappe und Dachpapplack

empfiehlt 8472b

Josef Hermann

Mannheim
Beilstraße 4 (Jungbusch)
Telephon 4073.

Schirm

heben gelassen in Linie 7. Vorm. 11.30. Abzug. gen. Belohn. Mohr, Keplerstraße 21 V. 8459b

Verein Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen, Altes Rathaus Zimmer 15. Tägl. Sprechstunden von 3 bis 4 Uhr in Rechtsangelegenheiten und Auskünften der badischen Gesetzgebung gehörigfreit. 29.

Obere Pfarrei

a. d. Konkordienkirche. Weihnachtsbitte! Auch in diesem Jahre bitte ich wieder um gütige Mithilfe in der Fürsorge für die Armen meines Pfarrbezirks. Gaben jeglicher Art werden dankbar entgegengenommen.
Stadtpfarrer Maier, R 1, 13. Fernruf 4203.

Damenschneiderin

nimmt noch einige Kunden an.
Klise Mehr, Mannheim, Rheinau, Täg. Tilly 30.

Piano

Stimmungen, Reparaturen lch. Art. Acc. Mir. schuh, Qu. Lanzstr. 2. 8248

Nur Eichenholz Kohlen brennt Fabrik

Buchenholz

empfiehlt auch Tannen- und Bündelholz billigst.
G. Moriam Söhne, Lager C 1, 14. Tel. 3016.

Sohlennägel

sehr billig verk. Qu. 75
J 1, 7 Breitestrasse J 1, 7

Heute letzter Tag!

Der grosse Heimburg-Roman-Film in 5 Akten:

Aus dem Leben meiner alten Freundin

Ab morgen: **Der Doppel-Selbstmord** Grosser Wiener Kunstfilm.

Schau-Burg

MARCHIVUM